

Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Juni 2017

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: Der Wolf: Weidehaltung in Frage gestellt	4
Forderung an die Umweltminister: Schutz der Weidetiere vor dem Wolf.....	4
THEMA 2: FN-Tagung in Stuttgart	7
FN-Tagung in Stuttgart: Nachlese	7
IM KURZ-PORTRAIT	15
Reiterkreuz in Gold für Karl-Heinz Streng	15
Heinz Bürk mit dem Goldenen Reiterkreuz ausgezeichnet	15
Gerd Haiber mit der Ehrenmedaille der Landeskommission geehrt	16
Reiterkreuz in Silber für den Baden-Württemberger Präsidenten	17
Reiterkreuz für Felix Auracher.....	17
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	18
Aulendorf: Pfingstturnier mit Qualifikation zum iWEST-Dressur Cup	18
Forst: Sechsmal Springen in Klasse S – insgesamt 35 Wettbewerbe.....	18
Heidenheim: Neunmal Starts in Klasse S plus Einspänner-Wettbewerb.....	19
Legelshurst: Springturnier mit Großer Tour.....	20
Bühl: Landesmeisterschaften und Qualifikation Bundeschampionat der Fahrer	20
Heidenheim: Springen bis Klasse S mit Qualifikation zur Amateurmeisterschaft	20
Ichenheim: Springen und Dressur mit vielen Sternen.....	21
Ilsfeld: Großes Turnier mit Großem Preis und Grand Prix	21
Schopfheim: Dressur und Springen bis Klasse S plus Hindernisfahren.....	22
Sindlingen: Landesmeisterschaft Vielseitigkeit der Jugendmannschaften	22
Biberach: Landesmeisterschaft der Voltigierer	22
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....	23
SPRINGEN/DRESSUR.....	23
VIELSEITIGKEIT.....	24
FAHREN	24
VOLTIGIEREN.....	24
NACHGEREICHT	25
Alina Hahn startet bei Nachwuchsturnier „Future Champions“	25
Preis der Besten: Baden-Württemberger waren erfolgreich.....	25
Preis der Besten Vielseitigkeit	25
Falk-Filip-Finn Westerich in Polen erfolgreich.....	26
Steffen Brauchle auf Platz eins in Österreich	26
Melanie Arnold war die Schnellste	26
Lukas Weiler und Lilli Collee waren beim Nationenpreis erfolgreich	26
Michael Jung war das Maß aller Reiter in Marbach	27
Michael Jung gewann erneut in Lexington, in Badminton wurde er Zweiter.....	27
Maimarkt-Nachlese: So erfolgreich waren die Baden-Württemberger.....	28
Mara Xander und das Team Nordheim siegten in Ermelo.....	29
Birgit Kohlweiß gewann in Klappschau; Brauchle und Gänshirt erfolgreich.....	29
Philipp Merkt trug zum Sieg im Nationenpreis bei	30
Westernreiter auf Erfolgskurs	30
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND.....	31
PM-Seminare in Nürtingen und Waghäusel.....	31
NACHRICHTEN AUS MARBACH.....	32
Orientalische Note bei den Marbach Classics 2017.....	32

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.	34
Zum Abschied gab es die Gustav-Rau-Plakette für Dieter Doll	34
PFERDEZUCHT	36
GWP-Förderpreise: Tierwohl – Bachelor-Arbeiten aus Nürtingen gewürdigt.....	36
TV - SERVICE PFERDESSPORT	37
SERVICE	39
Archiv im PRESSEDIENST	39
IMPRESSUM	39

Zum Geleit

Der Schritt

Wann du dich fest und recht, nach vorgesetzten Lehren,
hast auf das Pferd gesetzt,
so halte das *Gesicht* in ungezwungner Art
so auf den *Gaul* gericht, dass dein Augen
sich nach dessen Ohren kehren.
Im Schritt, ja überall, wird Mann und Pferd verstellt,
wann sich der Reüter nicht gerad und zierlich hält."

Neue Reitkunst – Ein Reiterbrevier
reproduziert nach Johann Elias Ridinger
aus dem Jahre 1722

THEMA 1: Der Wolf: Weidehaltung in Frage gestellt

Forderung an die Umweltminister: Schutz der Weidetiere vor dem Wolf

Gemeinsame Erklärung der Verbände

Bad Saarow. Die Umweltminister der Länder wurden bei ihrer Konferenz in Bad Saarow Anfang Mai 2017 mit der Forderung konfrontiert, dass Weidetiere besser vor dem sich verbreitenden Wolf geschützt werden müssen. Diese Forderung wurde den Ministern überreicht von folgenden Verbänden: Deutscher Bauernverband (DBV), Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL), Bundesverband Deutscher Ziegenzüchter (BDZ), Bundesverband Rind und Schwein (BVRS), Bundesverband für landwirtschaftliche Wildhaltung. Worum geht es im Einzelnen?

Rasante Wolfspopulation stellt die Weidehaltung im Grundsatz in Frage

Die Ausbreitung des Wolfs in Deutschland sorgt für erhebliche Konflikte und Gefährdungen nicht nur für die Nutztierhaltung, sondern inzwischen auch für die ländliche Bevölkerung insgesamt. Deren Belange und Interessen werden aber bislang bei der Ausbreitung des Wolfs nur unzureichend berücksichtigt. Die flächendeckende Ausbreitung und das rasante Wachstum der Wolfspopulation stellt die Weidehaltung von Schafen, Ziegen, Rindern, Pferden und Gehegewild im Grundsatz in Frage. Forderungen von Seiten des Naturschutzes, nach denen sich die Weidetierhaltung auf der Weide den neuen Gegebenheiten anzupassen hat, kehren das

Verursacherprinzip um und sind nicht akzeptabel. Die Wiederansiedlung des Wolfes darf nicht uneingeschränkt und um jeden Preis vorangetrieben werden. Vielmehr müssen die Belange der Weidetierhaltung und der Landwirte sowie deren gesellschaftliche Leistungen im Natur- und Küstenschutz und in der Landschaftspflege angemessen berücksichtigt werden.

Sechs Forderungen der Verbände an die Umweltminister des Bundes und der Länder:

1. Der Schutz der Weidetierhaltung muss Kernanliegen des Naturschutzes werden und darf nicht dem Wolfsschutz untergeordnet werden. Die Weidetierhaltung darf gerade im Sinne des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Erhalts von Grünland und von Biotopen sowie des Küsten- und Deichschutzes nicht dem Wolf als „Symboltier“ geopfert werden.

2. Volle Transparenz über die Zahl der in Deutschland lebenden Wölfe und den tatsächlichen Erhaltungszustand der Wolfspopulation muss hergestellt werden. Dabei dürfen benachbarte und sich vermischende Populationen nicht getrennt in der Statistik geführt werden, um die Bestände künstlich klein zu rechnen. Von Seiten der Umweltminister von Bund und Ländern muss eine eindeutige Festlegung erfolgen, bei welcher Bestandshöhe der Erhaltungszustand gesichert ist.

3. Der Schutz von Weidetieren vor Wölfen durch Zäune, Herdenschutzhunde oder andere Maßnahmen einschließlich des zusätzlichen Arbeitszeitaufwandes muss vollumfänglich, unbürokratisch und einheitlich finanziell gefördert werden. Dabei muss die gute fachliche Praxis der Einzäunung von Weidetieren zum Verhindern eines Ausbrechens von Weidetieren die Basis für eine finanzielle Förderung von Präventionsmaßnahmen sein und nicht der Standard zum Schutz der Weidetiere vor Übergriffen durch Wölfe. Es darf keine Tierart, Haltungs- oder Betriebsform benachteiligt werden.

4. Durch Wolfsrisse entstehende Schäden müssen den Weidetierhaltern umfassend und unbürokratisch erstattet werden. Eine Entschädigung des Wertes der Tiere ist also unzureichend, alle Ertragsausfälle und Mehrkosten sind zu entschädigen. Dies muss auch für Folgeschäden von Wolfsangriffen gelten, wenn beispielsweise Weidetiere oder Herden vor Wölfen fliehen und zu Unfällen im Straßen- oder Bahnverkehr führen. Generell bedarf es einer Umkehr der Beweislast hinsichtlich des Nachweises eines Wolfsrisses zugunsten der Weidetierhalter. Basis für den Ausgleich von Schäden muss die gute fachliche Praxis der Einzäunung von Weidetieren sein und nicht die wolfssichere Einzäunung.

5. Für verhaltensauffällige Wölfe wird von Seiten des Naturschutzes häufig eine „Vergrämung“ als sinnvolle Lösung genannt. Diese funktioniert aber bisher in der praktischen Umsetzung nicht. Es muss verhindert werden, dass der Wolf durch bewusste oder zufällige Fütterung in die Nähe des Menschen gelockt wird und durch Spezialisierung auf Weidetiere faktisch zu einem Kulturfolger wird. Stattdessen ist eine konsequente und rasche Entnahme dieser verhaltensauffälligen Wölfe erforderlich. Zuständigkeiten für das Bestandsmanagement und die Vergrämung müssen hier bundesweit festgelegt werden.

6. Weite Teile Deutschlands sind nicht sinnvoll durch Einzäunen vor dem Wolf zu schützen. Eine wolfssichere Umzäunung von Berg- und Küstengebieten, weiträumigen intensiv genutzten Grünlandregionen und Naturschutzgebieten ist nicht möglich. Die Umweltminister von Bund und Ländern sind gefordert, durch ein konsequentes Bestandsmanagement sicherzustellen, dass sich der Wolf nicht in diese Regionen ausbreitet und damit die Weidetierhaltung existentiell gefährdet.

Dies ist nicht zuletzt im Sinne des Naturschutzes und Grünlanderhalts, des Küstenschutzes und der Biotoppflege erforderlich. Beispiel: Um im Landkreis Cuxhaven nach den Übergriffen auf Rinder in einem 50-Kilometer-Radius Grünland wolfsicher zu machen, müssten 180.000 Hektar gezäunt werden. Das entspricht einem finanziellen Aufwand von etwa 268 Millionen Euro.

THEMA 2: FN-Tagung in Stuttgart

FN-Tagung in Stuttgart: Nachlese

Breido Graf zu Rantzau bleibt FN-Präsident

Stuttgart. Bei den Tagungen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Stuttgart in der ersten Mai-Woche wurde Breido Graf zu Rantzau (67), Breitenburg, einstimmig als FN-Präsident bestätigt. Damit verlängert sich seine 2005 begonnene Amtszeit um weitere vier Jahre. Ebenfalls im Amt bestätigt wurde Theodor Leuchten (61) aus Ratingen. Als einer von drei Vize-Präsidenten vertritt er im FN-Präsidium den Bereich Zucht. Gleiches gilt auch für den Vorsitzenden der „Persönlichen Mitglieder“ (PM) Dieter Medow (67) aus Hamburg. Er ist Vorsitzender des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein und als Vize-Präsident der FN für den Bereich Persönliche Mitglieder zuständig. Neu im Amt eines Vize-Präsidenten ist Dr. Harald Hohmann aus Künzell-Dirlos für den Bereich Sport. Er tritt die Nachfolge von Axel Milkau aus Braunschweig an. Hohmann wurde bereits am Tag vor der Mitgliederversammlung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands Sport der FN und des Deutschen Olympiade Komitees (DOKR) gewählt. Der 63-jährige Rechtsanwalt und Notar aus Fulda betreibt in Künzell-Dirlos einen Reit- und Pensionspferdestall, seit 2013 ist er Präsident des Hessischen Pferdesportverbandes. Für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt wurden Gisela Hinnemann (68) aus Voerde für das Ressort Breitensport, Dr. Christiane Müller (58), Trenthorst, für das Ressort Tierschutz und Bundesjugendwartin Heidi van Thiel (67) aus Essen und Rudolph Herzog von Croy (61), Dülmen, als Vertreter der Landesverbände.

Peter Hofmann und Gerhard Ziegler weiterhin im Präsidium vertreten

Als Finanzkurator wiedergewählt wurde Karl-Heinz Groß (77) aus Saarbrücken, allerdings nur für ein Jahr. Sein Nachfolger soll der 64-jährige Wirtschaftsprüfer Gerhard Ziegler aus Ditzingen werden. Ziegler ist Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und seit vier Jahren Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände im Präsidium. Dieses Amt versieht er auch weiterhin bis 2018. Dann wird es Dr. Harald Hohmann übernehmen.

Ein neues Ressort wartet auch auf Peter Hofmann (67) aus Mannheim. Der Präsident des Reitervereins Mannheim ist seit 1997 kooptiertes Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des DOKR-Ausschusses Springen. Peter Hofmann übernimmt nun auch das Ressort Spitzensport. Das heißt, dass er die Interessen aller Disziplinen wahrzunehmen hat. Die bisherige Amtsinhaberin Madeleine Winter-Schulze (75) aus Wedemark bleibt weiterhin als kooptiertes Mitglied für den Bereich Pferdebesitzer im Präsidium. Hofmann ist auch Repräsentant der Turnierveranstalter.

Ebenfalls neu gewählt wurde Dr. Norbert Camp (61) aus Wachtberg. Er wurde im vergangenen Jahr zum Vorsitzenden des Trakehner Verbandes gewählt und löst im Präsidium seine Vorgängerin Petra Wilm aus Tasdorf als zweiter Vertreter für den Bereich Zucht ab.

Mit dem Springreiter Holger Wulschner aus Groß Viegeln zieht erstmals ein Spitzenreiter ins Präsidium ein. Wulschner absolvierte in der ehemaligen DDR eine Ausbildung zum Facharbeiter Pferdezucht und -haltung und war Jugend- und Juniorenmeister. Nach der Wende gelang ihm mit *Missouri* der Anschluss an die internationale Spitze. Seit 2003 ist er selbständig auf der eigenen

Reitanlage in Groß Viegehn. Mit rund 50 Einsätzen zählt er zu den am häufigsten eingesetzten Nationenpreisreitern in Deutschland.

Erfolge und Herausforderungen – Bericht des FN-Präsidenten

Bei der alle vier Jahre stattfindenden Mitgliederversammlung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) hielt FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau in Stuttgart traditionell Rückschau. „Unserem Anspruch als erfolgreichste Pferdesportnation und erfolgreichster deutscher olympischer Verband wurden wir im vergangenen Jahr in Rio einmal mehr gerecht“, sagte der FN-Präsident und fügte hinzu: „Unsere Erfolge im Spitzensport sind nachhaltig. Denn unser Jugendbereich ist ähnlich stark aufgestellt. 46 Medaillen insgesamt im Jahr 2016 sprechen hier eine deutliche Sprache.“ Es waren aber nicht nur erfolgreiche, sondern auch vergleichsweise ruhige Jahre. Erfreulich sei, dass in Sachen „Fairer Sport“ weitgehend Ruhe eingekehrt sei, sagte der FN-Präsident. „Unsere Maßnahmen greifen. Die Zahl der positiven Medikations- oder Dopingfälle wurde bis 2016 auf unter ein Prozent mehr als halbiert. Das sind tolle Ergebnisse eines schmerzhaften Arbeitsprozesses. Und wir wollen diese Zahlen halten“, kündigte er an.

Kritik am Weltreiterverband – Geheimniskrämerei und fehlende Wertschätzung

Kritik übte der FN-Präsident am Weltreiterverband (FEI), auch wenn die Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren meist gut gewesen sei. Dennoch habe es in den letzten 18 Monaten ein paar Themen gegeben, bei denen man sich ernsthaft gerieben habe. Als Beispiel nannte er die Debatte um das olympische und paralympische Format der Zukunft oder die Harmonisierung der Nennfelder, die mittlerweile vom Tisch ist. „Nicht nur bei dieser Debatte wurden unsere europäischen Interessen klein geredet zugunsten der vielen Entwicklungsländer rund um den Globus. Es stimmt ja, weltweite Entwicklung und Universalität sind für unseren Sport überlebenswichtig. Aber ebenso wichtig ist ein funktionierendes System im Herzen unseres Sports – und das ist nun einmal Europa“, sagte Graf zu Rantzau. „Und schließlich mussten wir vor einigen Wochen feststellen, dass die FEI mit der Global Champions League einen Vertrag abgeschlossen hat, dessen Inhalt vor uns – den Mitgliedern – geheim gehalten werden sollte. Die Zugeständnisse an die Global Champions League sind auf der einen Seite sehr gefährlich für den Sport, wie wir ihn kennen und seit vielen Jahren betreiben. Auf der anderen Seite geht es um die Art und Weise, wie diese Vorschläge oder Entscheidungen zustande kommen. Ich muss sagen, dass das mit guter Verbandsführung teilweise wenig zu tun hatte“, sagte zu Rantzau. Dies habe man in Gesprächen mit dem FEI-Präsidium auch klar gemacht.

Leitlinien Tierschutz im Pferdesport

Graf zu Rantzau ging u.a. auf die Frage nach der richtigen Pferdehaltung ein: „Jedes Pferd braucht täglich mehrstündige Bewegung. Das schließt kontrollierte und freie Bewegung ein. Ob Art und Umfang der Bewegung ausreichend sind, muss im jeweiligen Einzelfall beurteilt werden.“ Er sprach sich vehement gegen eine behördlich oder gerichtlich festgelegte Forderung aus. „Wir haben 2016 dem Bundeslandwirtschaftsministerium unsere Vorschläge für die Neuauflage der Leitlinien Tierschutz im Pferdesport gemacht. Wir wollten damit dieses Mal proaktiv sein und unsere Version vorlegen, bevor es im BMEL überhaupt losgeht. Das ist uns gelungen. Und wir hoffen, dass nun unsere Version als Grundlage für die Überarbeitung dienen wird.“

Kutschenführerschein ist ein Erfolg. Kommt Reitführerschein oder Pferdeführerschein?

Als einen Erfolg nannte zu Rantzau den neuen Kutschenführerschein, der von einer überwältigenden Mehrheit der Fahrer begrüßt würde und Mut für die Zukunft mache. „Ich meine,

dass die Arbeitskreise für die APO 2020 sich jetzt Gedanken über einen generellen Reitführerschein oder Pferdeführerschein machen müssen. Denn worum geht es dabei? Wir wollen bereit stehen, wenn es Ministerien einfällt, genauso einen Führerschein zu erfinden, so wie es den Hundeführerschein schon gibt. Und dann müssen wir überzeugend sagen, „wir haben das schon, wir machen das für euch“. Damit so ein Führerschein eben nicht durch Veterinärämter oder sonstige Leute ohne Stallgeruch ausgegeben wird“, sagte Graf zu Rantzau. „Das wird sowieso zunehmend zu einem Problem. In den Agrarministerien gibt es fast nur noch Tierärzte, aber keine Tierzüchter mehr. Aber die brauchen wir doch, damit sie unsere Bedürfnisse verstehen.“

Rückkehr des Wolfes: Den Preis dafür zahlen die Tierhalter

Dies gilt auch im Zusammenhang mit einem Thema, das den FN-Präsidenten seit Längerem sehr beschäftigt: die Rückkehr des Wolfes nach Deutschland. „Diesem Raubtier sollen die Rückkehr und das Leben in Deutschland augenscheinlich so einfach wie möglich gemacht werden“, bedauerte er. „Den Preis dafür zahlen ohne Wenn und Aber die Tierhalter. Sofern diese Politik weiter verfolgt werden sollte, muss sich die deutsche Gesellschaft darauf einstellen, dass wir einen Schwund an Nutztierhaltern erleben werden“, warnte er.

Haltung, Zucht, Ausbildung, Sport sind unsere Kompetenzen

Seine Rede beendete Graf zu Rantzau mit einem Blick in die Zukunft: „Wir, die wir Tag für Tag mit dem Pferd umgehen, müssen die aktuellen Themen mehr bestimmen und die Diskussion darüber lenken. Wir haben in den letzten vier Jahren hier ein paar gute Schritte voran gemacht und es muss weitergehen. FN steht für das Pferd, nicht nur für Sport und Zucht. Haltung, Zucht, Ausbildung, Sport sind allesamt unsere Kompetenzen. Hier sind wir die Experten und haben in den letzten 20 Jahren eine ganze Reihe von Grundsätzen formuliert“, sagte er und versprach dafür einzustehen, das Recht zu verteidigen, Pferdesport und -zucht auszuüben und Pferde fach- und sachgerecht zu halten. „Wir stehen für jedwede Beschäftigung mit dem Pferd, solange sie auf der Basis unserer fachlichen Grundsätze erfolgt. Ganz egal, ob Sie auf der Suche nach reiner Erholung oder auch nach sportlichem und züchterischem Erfolg sind“, so Graf zu Rantzau.

Verhaltens-Richtlinie auf den Weg gebracht

Zu den Weichen, die die FN-Mitgliederversammlung in Richtung Zukunft stellte, war der Auftrag an das neu gewählte Präsidium, eine Verhaltens-Richtlinie zu verabschieden. Diese geht auf eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zurück, der seine Mitgliedsverbände aufgefordert hat, sich des Themas „gute Verbandsführung“ anzunehmen. Die Richtlinie soll sowohl für ehren- als auch hauptamtliche Vertreter des Verbandes gelten und ihnen eine Orientierung geben, wie mögliche Interessenskonflikte vermieden werden können bzw. wie mit diesen umzugehen ist. Inhalt der Richtlinie wird demnach Folgendes sein: 1. Der Umgang miteinander und mit dem Partner Pferd, aufbauend auf den „Ethischen Grundsätzen des Pferdefreundes“. 2. Das Verhalten im Geschäftsverkehr, was vor allem den Umgang mit Einladungen und Geschenken, Stakeholder-Beteiligung, Sponsoring, Spenden, geistigem Eigentum, Vertraulichkeit oder Datenschutz betrifft. Einige dieser Regelungen sind zwar bereits in den Satzungen von FN und DOKR, in Arbeitsverträgen, der Geschäfts- und Kostenordnung sowie in den Ethischen Grundsätzen enthalten. Die Good-Governance-Richtlinie soll diese aber nun bündeln und vervollständigen. Zudem wählte die Mitgliederversammlung erstmals einen Good-Governance-Beauftragten. Diese Position wird Dr. Philipp Freiherr Heereman aus Riesenbeck übernehmen. Der 54-jährige promovierte Kaufmann ist Vorsitzender des ZRFV Riesenbeck und des Waldbauernverbandes Nordrhein-Westfalen. Er hat aber kein FN-Amt inne.

Rücklagen für Pferdesteuer-Abwehrkampf und Weltreiterspiele

Das Jahr 2016 schließt für die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit einem positiven sowie für das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) mit einem ausgeglichenen Haushalt. Die Zahlen stellte FN-Vorstandsmitglied Rainer Reisloh bei den FN-Tagungen in Stuttgart vor. „Erfreulicherweise konnte im Gegensatz zur Planung ein deutlich besseres Jahresergebnis erzielt werden“, berichtete Reisloh. Dies gehe unter anderem auf höhere Erträge bei der Pferdeeintragung, bei der Ausstellung von FEI-Pässen und leicht erhöhten Erträgen bei den Reiseumsätzen im PM-Bereich zurück. Im Bereich der Bundesmittel gab es ebenfalls ungeplant höhere Einnahmen, etwa durch Zuschüsse zu Trainerprämien im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen, die normalerweise nicht übernommen werden. Außerdem konnten durch Nachverhandlungen höhere Bundesmittel für das Bundesleistungszentrum realisiert werden.

Auf der anderen Seite bewegten sich die Anforderungen des allgemeinen Haushaltes im Rahmen der Planung. „Die Einführung zweier großer IT-Systeme, nämlich NEXT als Nachfolgesystem von FIRST sowie NeOn, die uns in 2016 beschäftigten, belasten erst die Haushalte der folgenden Jahre. Die Umstellung war zwingend notwendig, um unsere IT-Systeme auf dem neuesten Stand zu halten“, sagte Reisloh. Höhere Aufwendungen im Förderhaushalt wurden unter anderem notwendig für die allgemeine Jugendarbeit und im Bereich Breitensport, insbesondere für den Gründerwettbewerb Ponyreitschulen, für den Kutschenführerschein sowie für die Abwehrarbeit gegen die Einführung der Pferdesteuer.

In die Pferdesteuer-Abwehrarbeit soll auch 2017 mehr Geld fließen. Dafür wird eine Rücklage von 200.000 Euro für die kommenden Jahre gebildet. Hinzu kommt eine Rücklage für die Weltreiterspiele im US-amerikanischen Tryon in Höhe von 250.000 Euro, da die Beschickung der fünf nicht-olympischen Disziplinen über Eigenmittel aufgefangen werden muss.

Höheres Spendenaufkommen ist förderlich

Im Haushalt des DOKR gab es ein deutlich höheres Spendenaufkommen. Dies diene im Wesentlichen zur Refinanzierung der erhöhten Pferdeanbindungskosten. Auch die Serien „Piaff-Förderpreis“, „Nachwuchspferde Grand Prix“ sowie „Deutschlands U25 Springpokal“ konnten vollständig über Spenden refinanziert werden. „Hier gilt unser großer Dank der Liselott und Klaus Rheinberger-Stiftung, der Liselott Schindling-Stiftung, der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport sowie der Familie Mütter“, sagte Reisloh. Der Gesamtetat bewegte sich mit knapp acht Millionen Euro im Rahmen der Planung. Unter anderem wurde in eine Teichanlage auf dem Vielseitigkeitsplatz investiert und in die Infrastruktur des Geländes des Bundeschampionats. An dieser Stelle dankte Reisloh auch den Sponsoren für ihre nachhaltige Unterstützung bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben des DOKR.

Keine Tagung ohne Dank und Ehrung: Reiterkreuz für Madeleine Winter-Schulze

Eine unendliche Passion für Pferde, Loyalität und ein großes Herz – das sind die Charakteristika von Madeleine Winter-Schulze, die im Rahmen der Jahrestagungen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Stuttgart mit der höchsten Ehrung des Verbandes ausgezeichnet wurde, dem Deutschen Reiterkreuz in Gold mit Brillanten. Begleitet von stehenden Ovationen der Vertreter aus Pferdesport und -zucht überreichte FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau während des gemeinsamen Festabends der FN die Auszeichnung, die bislang erst zwei Mal vergeben wurde: an Liselott Rheinberger, geborene Linsenhoff, und Dieter Graf Landsberg-Velen.

Die in Berlin gebürtige Madeleine Winter-Schulze feierte während ihrer eigenen reitsportlichen Karriere mehr als 500 Siege, war sowohl Deutsche Meisterin in der Dressur (1959) als auch im Springen (1969 und 1975). Bis heute engagiert sie sich ehrenamtlich für den Pferdesport, war zwölf Jahre lang als Aktivensprecherin im DOKR-Dressurausschuss sowie als Equipechefin bei zahlreichen Dressur-Championaten. Von 1997 bis heute vertrat sie im FN-Präsidium die Interessen des Spitzensports und war Mitglied des DOKR-Vorstands. Mindestens ebenso große Bedeutung für die Erfolge des deutschen Pferdesports hat ihr Engagement als Mäzenin und Pferdebesitzerin. So fördert sie seit Jahren viele prominente Reiter durch den Ankauf und die Bereitstellung von Spitzenpferden, insbesondere jedoch Ludger Beerbaum und Isabell Werth. Beide waren extra zum Festabend nach Stuttgart gereist, um bei der Ehrung ihrer Mäzenin an deren Seite zu stehen. Madeleine Winter-Schulze ist aber nicht nur eine Unterstützerin des Pferdesports, sondern auch vieler karitativer Organisationen und sozialer Projekte. Für ihr außerordentliches Engagement in jeder Hinsicht wurden ihr nicht nur das Bundesverdienstkreuz verliehen, sondern auch zahlreiche andere Ehrungen des Pferdesports wie der Meteor-Preis, der Reiter-Forum Award und der Ehren-Award der Fachzeitschrift St. Georg. „Madeleine Winter-Schulze ist nicht nur eine ganz große Mäzenin des deutschen Pferdesports, der zahlreiche Aktive ganz viel zu verdanken haben. Sie ist viel mehr. Denn sie ist eine ganz außerordentliche Persönlichkeit und eine großartige Förderin und Freundin des deutschen Pferdesports“, schloss der FN-Präsident seine Rede. „Was ich gemacht habe, habe ich gerne gemacht - und ich mache weiter“, bedankte sich eine ebenso überraschte wie gerührte Madeleine Winter-Schulze.

Persönlichkeiten aus Pferdesport und -zucht für ihre Verdienste geehrt

Die Mitgliederversammlung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) bot auch in Stuttgart einen Anlass, Persönlichkeiten auszuzeichnen, die sich um den Pferdesport und die Zucht verdient gemacht haben. Mit dem Deutschen Reiterkreuz in Silber ehrte FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau den langjährigen PM-Delegierten Hans-Ulrich Plaschke, Quickborn, der in diesem Jahr aus dem Amt ausschied. Aus einer Trakehner-Züchterfamilie stammend ist der selbstständige Werbekaufmann seit Jugendtagen dem Pferdesport verbunden, was sich auch in seinen beruflichen Aktivitäten zeigte. Mitte der 80er Jahre etablierte er das „Volksfest mit Pferd“ auf der Horner Rennbahn, das als Vorreiter des Bundesreitensportfestivals gilt. Vom Jahr 2000 bis 2011 war er Manager der Messe Nordpferd. Umfangreich ist dabei sein ehrenamtliches Engagement. So war er 16 Jahre lang Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Reit- und Fahrvereine Hamburg. Bereits 1993 wurde er zum Hamburger PM-Delegierten gewählt, seit dem Jahr 2000 war er Sprecher der PM-Regionalversammlung in Hamburg. In seiner Heimatstadt Quickborn engagierte er sich für den Ausbau des Reitwegenetzes, was nicht nur den örtlichen Reitvereinen und Pferdebetrieben zugutekam, sondern der Kommune auch eine Auszeichnung als „Pferdefreundliche Gemeinde“ einbrachte.

Auch das große ehrenamtliche Engagement von Gisela Hinnemann aus Voerde wurde in Stuttgart mit der Graf-Landsberg-Medaille gewürdigt. Die Oberstudienrätin a.D. ist langjähriges Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Pferdesportvereine in Nordrhein-Westfalen und vertritt seit 2009 im Präsidium der FN das Ressort Breitensport. Auch außerhalb der Strukturen der FN und ihrer Mitgliedsorganisationen setzt sich Gisela Hinnemann seit vielen Jahren für den Sport ganz allgemein ein. So war die CDU-Politikerin als Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Landtags von 2000 bis 2005 Vorsitzende des Sportausschusses. Im Jahr 2008 wurde sie zur Vize-Präsidentin Leistungssport des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen gewählt. Zudem ist sie

Mitglied im Präsidialausschuss Breitensport und Sportentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Ebenfalls mit der Graf-Landsberg-Medaille in Silber wurde Rudolf Herzog von Croy, Dülmen, geehrt. Von Croy, der sich auch karitativ stark engagiert, führt als Vorsitzender seit 2008 die Geschicke des Landesverbandes Westfalen, dem mitgliederstärksten Landesverband der FN. 2009 wurde er als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände in das Präsidium der FN gewählt. Selbst seit seinen Jugendjahren reitsportlich aktiv hat er sich im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den Pferdesport besonders für die Themen Breitensport und Tierschutz eingesetzt. Mit der Dülmener Wildpferdeherde, die seit Jahrhunderten auf dem Familienbesitz lebt, leistet er einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Kulturgutes Pferd in unserer Gesellschaft.

Ebenfalls mit dem Deutschen Reiterkreuz in Silber wurde Petra Wilm aus Tasdorf ausgezeichnet, die von 2013 bis 2017 die Interessen der deutschen Pferde- und Ponyzucht im Präsidium der FN vertrat. Die erfolgreiche Grand Prix-Reiterin, Unternehmerin und Inhaberin des traditionsreichen Gestütes Tasdorf kann auf eine lange und erfolgreiche Tätigkeit im Ehrenamt zurückblicken. Seit Ende der 90er Jahre für den Trakehner-Verband aktiv, wurde sie im Jahr 2000 stellvertretende Vorsitzende des Zuchtverbandes, der den Fortbestand der ältesten deutschen Reitpferderasse pflegt. 2003 wurde sie zur Vorsitzenden des Verbandes gewählt und übte dieses Amt bis zum Jahr 2016 aus.

Die FN ist ein top-aufgestellter Verband.

Der Festabend im Rahmen der FN-Tagungen fand auf Einladung des Pferdesportverbandes und des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg in der „Alten Reithalle“ des Maritim-Hotels Stuttgart statt. Zu den zahlreichen Ehrengästen zählten auch Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Baden-Württemberg, sowie Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes. Die Ministerin betonte in ihrer Rede den besonderen Wert des Pferdes für die Gesellschaft, etwa in der Jugend- und Bildungsarbeit oder als Wirtschaftsfaktor (der Gesamtumsatz der deutschen Pferdewirtschaft liegt bei ca. 6,7 Milliarden Euro). Hoffmeister-Kraut, deren Vater Günter Kraut (†) in Baden-Württemberg erfolgreich Holsteiner-Pferde züchtete, ist selbst aktive Reiterin und Inhaberin des Goldenen Reitabzeichens. Ihre Kinder sind ebenfalls erfolgreich im Reitsport unterwegs.

DOSB-Präsident Hörmann lobte einmal mehr die erfolgreiche Verbandsarbeit der FN und erinnerte noch einmal an die Erfolge der deutschen Reiter in Rio de Janeiro, die er selbst vor Ort miterlebte. Auch sprach er über die anstehende Spitzensportreform, die das Fördersystem der Sportverbände neu ordnet und die Verbände künftig noch mehr hinsichtlich ihrer Erfolgspotenziale bewertet. Hörmann betonte, dass die FN nicht etwa Auslöser für diese Reform sei, sondern vielmehr als Vorbild diene. „Die FN ist in jeder Hinsicht ein top-aufgestellter Verband. Der Reitsport gehört zu den großen Profiteuren der Reform“, so Hörmann.

Vorstand Sport der FN und des DOKR neu gewählt

Im Rahmen der FN-Tagungen wurde der Vorstand Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) neu aufgestellt. Zum Vorsitzenden wiedergewählt wurde Breido Graf zu Rantzau. Zum neuen Stellvertreter wählte der Beirat Sport den Vorsitzenden des Pferdesportverbandes Hessen, Dr. Harald Hohmann.

Für weitere vier Jahre wiedergewählt wurden Silke Gärtner aus Harsefeld für den Bereich Breitensport, Pferdewirtschaftsmeister Wolfgang Egbers aus Gölenkamp für den Bereich Ausbildung, der internationale Dressurrichter Peter Holler, Koblenz, für das Ressort Turniersport, Bundesjugendwartin Heidi van Thiel, Essen, für den Bereich Jugend sowie Peter Hofmann aus Mannheim. Weitere Mitglieder des Vorstands Sport sind: Klaus Roeser, Dinklage, Vorsitzender DOKR-Ausschuss Dressur, Dr. Jens Adolphsen, Hungen, Vorsitzender des DOKR-Ausschusses Vielseitigkeit, Rudolf Temporini aus Heppenheim als Vorsitzender des DOKR-Ausschusses Fahren, Jochen Schilffarth, Möhrendorf, Vorsitzender des DOKR-Ausschusses Voltigieren, Dr. Matthias Gräber aus Weinheim als Vorsitzender des DOKR-Beirates Reining und Dr. Jan Holger Holtschmit, Saarbrücken, Vorsitzender des DOKR-Beirates Para-Equestrian.

Dem Vorstand Sport gehören ferner Karl-Heinz Groß, Saarbrücken, als Finanzkurator an, der von der Aktivenversammlung gewählte Aktivenvertreter Hubertus Schmidt, Borchon-Etteln, Wolfgang Brinkmann, Herford, als Vorsitzender des Deutschen Reiter- und Fahrerverbandes (DRFV), Eckhard Wemhöner, Herford, als Vorsitzender der Deutschen Richtervereinigung (DRV), Hans-Dietmar Wolff, Warendorf, als geschäftsführender Präsident des Förderkreises Olympischer Reiterspiele (FORS) sowie Dr. Hanfried Haring, Sassenberg, als deutscher Vertreter im FEI-Bureau sowie die Cheftrainerin Monica Theodorescu, Sassenberg/Dressur, Otto Becker, Sendenhorst/Springen, Hans Melzer Luhmühlen/Vielseitigkeit, Karl-Heinz Geiger, Rechtmehring/Fahren, Ulla Ramge, Warendorf/Voltigieren, Nico Hörmann, Berlin/Reining und Bernhard Fliegl, Schöneck/Para-Equestrian.

Letzte Änderungen zur LPO 2017 beschlossen: Tierschutz wird erfüllt

Zustimmung fanden die letzten Änderungen in der LPO 2018, die ab 1. Januar 2018 in Kraft tritt und im Wesentlichen bereits Ende 2016 im Rahmen einer Sondersitzung des FN-Beirates verabschiedet worden war. Bei den letzten Punkten handelte es sich insbesondere um Tierschutzthemen. „Auf Veranlassung von FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach haben wir unsere LPO durch die internationale Pferdeschutzorganisation *World Horse Welfare* in Bezug auf die tierschutzrelevanten Aspekte überprüfen lassen. Diese haben festgestellt, dass wir umfassende Regeln zum Tierschutz haben und uns damit ein gutes Zeugnis ausgestellt“, sagte Roy Bartels von der Abteilung Turniersport. „Lediglich an einigen Stellen gab es eine Empfehlung auf Nachbesserung.“ So weist § 7 künftig ausdrücklich darauf hin, dass der Veranstalter nicht nur Voraussetzungen für eine sportgerechte und sachgemäße Durchführung der Veranstaltung bieten muss, sondern auch für eine tierschutzgerechte. „Die Veranstalter haben dafür Sorge zu tragen, dass während des Turniers gute Tierschutzstandards im Stallbereich, in der Pferdeversorgung und auf den Plätzen eingehalten werden“, erläuterte Bartels.

Ebenfalls neu aufgenommen wurde an mehreren Stellen der Hinweis, dass die Ausrüstung von Reiter und Pferd bei normaler Anwendung keine Verletzungen verursachen kann. Generell war um die Fragen der Ausrüstung bei der Überarbeitung des Regelwerks lange gerungen worden. So wurde bereits im Dezember beschlossen, dass in der Disziplin Springen die Verwendung einer beliebigen Zäumung sowie eines Schlaufzügels auf dem Vorbereitungsplatz nur noch ab Klasse M** zulässig ist. Ebenso wurde damals schon in die LPO aufgenommen, dass 2018 auf jedem Vorbereitungsplatz ein Aufsicht führender Richter anwesend sein muss. Jetzt beschlossen wurde eine Neuregelung bezüglich des Beinschutzes in den Durchführungsbestimmungen. Darin heißt es, dass mit dem Betreten des Vorbereitungsplatzes die Ausrüstung an den Pferdebeinen grundsätzlich nicht mehr verändert werden darf beziehungsweise eine Änderung dem Aufsicht

führenden Richter angezeigt werden muss. Den kompletten Ausrüstungskatalog zur LPO 2018 wird es rechtzeitig vor Jahresbeginn wieder als eigenes Merkblatt unter www.pferd-aktuell.de/ausruetzung geben.

IM KURZ-PORTRAIT

Reiterkreuz in Gold für Karl-Heinz Streng

Mosbach/Mannheim (fn-press). Im Rahmen des Mannheimer Maimarkt-Turnieres wurde Reitmeister Karl-Heinz „Kalli“ Streng mit dem Deutschen Reiterkreuz in Gold ausgezeichnet. Zwischen den beiden Umläufen der „Badenia“ ehrte FN-Präsidiumsmitglied und Turnierleiter Peter Hofmann den unermüdlichen Ausbilder und Trainer für seine Verdienste. „Ich freue mich, Dir gerade hier diese Ehre zukommen zu lassen, auf dem Platz, mit dem Du über so viele Jahre so eng verbunden bist“, sagte Hofmann. „Du bist ein Pferdeman durch und durch. Pferde und Sport stehen bei Dir immer an erster Stelle.“

Zur Ehrung angereist waren daher auch etliche von Karl-Heinz Strengs Schülern. „Wenn ich mich so umschaue, ist ja einiges aus ihnen geworden. Teilweise mehr als aus mir, aber das war ja auch immer mein Ziel“, sagte Karl-Heinz Streng gerührt. Seit 60 Jahren ist Streng, der im vergangenen Jahr seinen 75. Geburtstag feierte, ein Pferdesport-Profi. Nach seiner Ausbildung bei Harry Boldt in Gütersloh und Udo Nesch in Dortmund kam er 1975 ins nordbadische Mosbach. In seiner aktiven Zeit ritt er Dressur und Springen bis zur höchsten Klasse. 1989 absolvierte er seine Reitmeisterprüfung, zur gleichen Zeit wurde er Landestrainer Springen für Junioren und Senioren – zahlreiche seiner Schüler standen bei Deutschen und Europameisterschaften auf dem Treppchen. 27 Mal war er als Equipechef im Auftrag des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) mit deutschen Springreiter-Teams zu Nationenpreisen unterwegs. Neben seiner reinen Trainertätigkeit engagierte sich Streng von 1992 bis 2007 aber auch in der Landeskommission und in verschiedenen Ausschüssen des Landesverbandes Baden-Württemberg und war auf vielen Turnieren als Richter oder Steward anzutreffen. Eines seiner größten Anliegen war und ist ihm bis heute die vielseitige Ausbildung von Berufsreitern. Als Pferdewirtschaftsmeister bildete er über 50 Lehrlinge aus und war Mitglied in den Prüfungsausschüssen für Pferdewirte bzw. Pferdewirtschaftsmeister. Bereits 2007 zeichnete ihn die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit dem Deutschen Reiterkreuz in Silber aus, 2014 verlieh ihm die Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR) für seine ehrenamtlichen Verdienste um den Berufsstand die Felix-Bürkner-Ehrenmedaille.

bin

Heinz Bürk mit dem Goldenen Reiterkreuz ausgezeichnet

Bad Wildbad/Marbach. Die Internationale Marbacher Vielseitigkeit bot am letzten Turniertag den passenden Rahmen für eine ganz besondere Ehrung: die Verleihung des Deutschen Reiterkreuzes in Gold für Heinz Bürk, das dieser aus den Händen von Bundestrainer Hans Melzer erhielt. Zugegeben, Baden-Württembergs Pony-Beauftragter ist manchmal etwas sperrig. Wer ihn kennt, weiß, dass er kein Ja-Sager ist, dass er die Dinge kritisch hinterfragt, dass er sie analysiert und dann auf die ihm eigene Art sein Ziel hartnäckig, manchmal beinahe schon verbissen verfolgt. Aber vermutlich ist es gerade diese Zielstrebigkeit, die über Jahre für die Erfolge der baden-württembergischen Ponyreiter mit verantwortlich war.

„Wenn Persönlichkeiten ausgezeichnet werden sollen, die sich über Jahrzehnte um eine Sache verdient gemacht haben, wird gerne von Urgestein gesprochen. Gelegentlich wird auch mal der Namenszusatz „Papst“ verwendet, um die überragende Bedeutung der Person für eine bestimmte Sache zu unterstreichen. Einer, der sowohl den Titel des Urgesteins als auch den des Papstes – und zwar des Ponypapstes - verdient hat, ist Heinz Bürk“, begann Bundestrainer Fritz Lutter seine Laudatio. Seit mehr als 60 Jahre engagiert sich der Architekt und ehemalige Leiter des Stadtbauamtes Bad Wildbad Heinz Bürk ehrenamtlich im Pferdesport. Die Anfänge liegen mehr als 60 Jahre zurück: 1956 organisierte Bürk das erste Voltigierturnier in Baden-Württemberg und war in die Leitung des Reit- und Springturniers in Donaueschingen eingebunden. In den 70er und 80er Jahren hat sich Bürk dann der Förderung des Ponysports verschrieben und betrat damit Neuland im deutschen Südwesten. 1985 wurde er Pony-Beauftragter des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg. Sein Engagement machte aber nicht an den Grenzen Baden-Württembergs halt, bis 2016 war er Mitglied der Bundesjugendleitung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Nun ist er 82 Jahre alt und immer noch in Sachen Pony engagiert. „Es scheint, dass die jahrzehntelange Beschäftigung mit dem Ponysport Heinz Bürk selbst jung erhalten hat“, sagte Lutter. „Mit 82 Jahren ist er noch immer topfit und sehr engagiert. Daran könnten sich auch wesentlich Jüngere ein Beispiel nehmen“.

mwh

Gerd Haiber mit der Ehrenmedaille der Landeskommision geehrt

Hechingen/Marbach. „Er war schon im Alter von 15 besessen, und er ist es noch“, sagte Wolfgang Leiss, Turnierleiter der Internationalen Marbacher Vielseitigkeit in seiner Laudatio über seinen Freund Gerd Haiber aus Hechingen. Haiber ist seit 1996 Gelände-Parcoursbauer mit internationaler Lizenz, war bei fünf Jugend-Europameisterschaften für die Strecken verantwortlich und baut die Indoor-Kurse in Stuttgart, Stockholm und Salzburg.

Und doch ist die Marbacher Vielseitigkeit für ihn nach wie vor etwas ganz Besonderes. Denn seit es dieses Turnier gibt – und heuer lief die 31. Auflage – ist Gerd Haiber mit von der Partie, seit 20 Jahren ist der Hechinger für die Konzeption und den Bau der Kurse auf dem Gelände des baden-württembergischen Haupt- und Landgestüts verantwortlich. Wie viele Hindernisse er in diesen Jahren gebaut hat, hat niemand gezählt, in diesem Jahr stehen 108 im Marbacher Gelände. „Seine Arbeit hat dieses Turnier zu dem gemacht, was es heute ist“, sagte Leiss über Haiber. Der war übrigens nicht nur von dieser Laudatio überrascht, sondern auch von der sich anschließenden Ehrung. Frank Reutter, Präsident des Württembergischen Pferdesportverbandes, war am Abend auf die Schwäbische Alb gekommen, um Gerd Haiber im Rahmen des traditionellen Empfangs, den das Gestüt für Reiter, Helfer, Offizielle und Sponsoren ausrichtet, persönlich mit der Silbernen Ehrenmedaille der Landeskommision Baden-Württemberg auszuzeichnen. Vom Veranstalter gab's zudem einen Gutschein für einen Konzertbesuch für Gerd Haiber und seine Frau.

Noch einer durfte sich über eine Anerkennung freuen: Gottfried Seitter, Leonberg, engagierter und unentbehrliches Mitglied des Marbacher „Bautrupps“, von Gerd Haiber „the brain“ genannt, darf sich von der Arbeit im Marbacher Gelände beim Besuch der Europameisterschaften im August in polnischen Strzegom erholen.

mwh

Reiterkreuz in Silber für den Baden-Württemberger Präsidenten

Bad Ditzingen/Stuttgart. Gerhard Ziegler, Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, wurde im Rahmen der FN-Tagung in Stuttgart Anfang Mai mit dem Deutschen Reiterkreuz in Silber ausgezeichnet. Der Wirtschaftsprüfer aus Ditzingen engagiert sich seit rund 40 Jahren ehrenamtlich für den Pferdesport in Baden-Württemberg und auf Bundesebene. Als Vorstandsmitglied und späterer Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Leonberg avancierte er unter anderem zum Organisator des bekannten Leonberger Pferdemarktes. Ab 1994 war er Ausschuss- und später auch Vorstandsmitglied des Württembergischen Pferdesportverbandes, dessen Vorsitz er 2003 übernahm. Im Jahr 2001 wurde er in den Vorstand des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg gewählt, sechs Jahre später zum Präsidenten des zweitgrößten deutschen Landesverbandes. Auf Bundesebene war Gerhard Ziegler ab 2005 für die FN und das DOKR als Rechnungsprüfer tätig. Seit 2013 vertritt er als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände deren Interessen im Präsidium der FN. *Fn-press*

Reiterkreuz für Felix Auracher

Lauchheim/Stuttgart. Im Rahmen der DOKR-Mitgliederversammlung in Stuttgart Anfang Mai wurde der langjährige Vorsitzende des DOKR-Ausschusses Fahren, Felix Auracher aus Lauchheim, mit dem Deutschen Reiterkreuz in Bronze ausgezeichnet. Von 2005 bis 2017 hatte er dieses Amt inne und war damit dienstältester Vorsitzender eines DOKR-Disziplinausschusses. In den 1980er und 1990er Jahren gehörte der selbstständige Kaufmann zu den erfolgreichsten deutschen Vierspannerfahrern und nahm unter anderem 1992 an den Weltmeisterschaften in Riesenbeck teil. Von 1984 bis 1994 war er Mitglied des Fahrausschusses des Landesverbandes Baden-Württemberg, dem er anschließend bis zum Jahr 2005 vorstand. Von 1996 bis 2003 war er zudem als Landestrainer Fahren aktiv. Als Mitbegründer und Vorsitzender des Pferdesportvereins Schloss Kapfenburg hat er ab Anfang der 90er Jahre die von dem Verein organisierten Fahrsporthauptveranstaltungen nachhaltig begleitet und gefördert. So richtete der Verein mehrfach Landes- und Deutsche Meisterschaften sowie WM-Sichtungen aus. *Fn-press*

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Aulendorf: Pfingstturnier mit Qualifikation zum iWEST-Dressur Cup

2.-5. Juni 2017

Aulendorf. Das Aulendorfer Pfingstturnier vom 2.-5. Juni 2017 gehört zu den großen Dressur-Ereignissen in Oberschwaben – seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten. Veranstalter ist der Reit- und Fahrverein Zollenreute e.V., dessen Vorstandschaft und Turnierteam auf der soliden Arbeit des einstigen und leider schon verstorbenen Vorsitzenden Eugen Selzle weitermachen konnte und kann. Es wäre ein Verlust gewesen für die Region, wenn der Verein das Turnier nicht fortgesetzt hätte. Wohl ganz im Sinne Eugen Selzles legten sich die Veranstalter so sehr ins Zeug, dass auch heuer ein stattliches Turnier herausgekommen ist mit einer umfangreichen Ausschreibung von 22 Dressurwettbewerben.

Einerseits geht es um die Qualifikation junger Pferde für das Bundeschampionat, andererseits um die Chance für Ponyreiter, sich in der anspruchsvollen Klasse L zu präsentieren. Die Altersklasse der Junioren misst sich in drei Wettbewerben in Klasse M**. Dabei geht es auch schon um die besonders spannende Kür. Diejenigen Junioren und Jungen Reiter, die sich bereits in die schweren Lektionen einfinden konnten, treten ebenfalls in drei Wettbewerben in Klasse S gegeneinander an. Auch sie bestreiten ihr Finale als Kür.

Der Anspruch bei diesem Aulendorfer Pfingstturnier ist also deutlich nach oben orientiert. Und das ist auch wichtig, um das Turnier zukunftsfähig zu machen. Aber das Niveau lässt sich in Aulendorf noch steigern! Vier Dressurwettbewerbe in Klasse S bilden die Spitze des Angebots für Reiter wie Zuschauer: Eine S*-Dressur ist für Reiter und deren Pferde offen, die nicht in der Intermediaire I starten. Eine weitere Dressur S* steht als St. Georg in der Ausschreibung. Die erwähnte Intermediaire I in Klasse S** wird von den Reitern bestritten, die sich für die Kür Intermediaire I Klasse S** qualifizieren wollen. Dieser Wettbewerb ist dann der Höhepunkt des Aulendorfer Turniers. Gleichzeitig gilt diese Kür als Qualifikation für das Finale der Dressur-Serie des iWEST-Dressur Cups. Dessen Finale findet im Rahmen des Stuttgarter German Masters im November statt. Für die Dressurfreunde bieten die Aulendorfer also ein ganz tolles, attraktives Programm.

Kontakt: Franz Blaser Telefon 0177 - 833 86 73

Forst: Sechsmal Springen in Klasse S – insgesamt 35 Wettbewerbe

1.-5. Juni 2017

Forst. Das Reitturnier in Forst wird zum großen Teil als Springturnier ausgerichtet. 22 der 35 Wettbewerbe gehören zu dieser Disziplin. Dabei deckt die Ausschreibung viele Bereiche ab: Reiter und Pferde der unteren Leistungsstufen treten ebenso an wie Spitzenreiter aus dem Lande, die sich in sechs Springen Klasse S messen können. Andererseits wird Reitern mit jungen Pferden

die Möglichkeit gegeben, sich für das Bundeschampionat zu qualifizieren. Ein Springen Klasse S* mit Stechen zählt zur Qualifikation für die 1. Baden-Württembergische Amateurmeisterschaft, bei der nur Reiter starten dürfen, die ihren wesentlichen Lebensunterhalt nicht mit Pferden verdienen, also „lupenreine Amateure“ sind. Neben dem spannenden Zwei-Phasen-Springen gibt es ein Mächtigkeitsspringen unter Flutlicht. Des Weiteren wurden ein Springen Klasse S* mit Stechen und das Hauptspringen Klasse S** mit Siegerunde ausgeschrieben. Das Preisgeld für diesen Wettbewerb liegt allein bei 5000 Euro. Für das Mächtigkeitsspringen wurden 4000 Euro ausgelobt. Insgesamt gibt es für die Springreiter über 20 000 Euro zu gewinnen.

Die Dressurfreunde messen sich in 13 Wettbewerben von der Führzügelklasse für die jüngsten Reiter über Dressuren zur Jugendförderung Nordbadens bis hin zu Klasse M*. In dieser Disziplin stehen rund 2000 Euro an Preisgeld zur Verfügung.

Kontakt: Anette Krämer-Händel, Telefon 0173-7223917

Heidenheim: Neunmal Starts in Klasse S plus Einspanner-Wettbewerb

9.-11. Juni 2017

Heidenheim. Meisterehren wird es in Heidenheim geben! Die Dressur- und Springreiter aus Württemberg sowie die Einspanner-Fahrer starten hier um ihre Meistertitel. Für die Ponyreiter heißt es, Punkte sammeln für die Qualifikation zum Dressur Pony Master Baden-Württemberg. Darüber hinaus werden junge Springpferde vorgestellt, für die es um die Qualifikation zum Bundeschampionat geht. Weil so viel ansteht, ist das Turnierprogramm auch sehr umfangreich: 40 Wettbewerbe über alle Disziplinen wurden ausgeschrieben. 23 Springen von Klasse L über M bis S haben die Reiter zur Auswahl. Vier Springen in Klasse S gehören dazu, das Hauptspringen findet in Klasse S** mit Stechen statt. Das Preisgeld für die Springreiter liegt bei knapp 14.000 €.

Die Dressurreiter haben 15 Wettbewerbe in ihrem Programm stehen. Die Ponyreiter starten in Klasse L, die übrigen von L bis S. Fünf Dressuren gibt es in Klasse S, darunter St. Georg und zwei Wettbewerbe in Klasse S** mit Intermediaire I. In diesem Preisgeldtopf warten 8.000 Euro auf die Erfolgreichen.

Für die Einspannerfahrer heißt es, Können zu beweisen in zwei Wertungen: einmal Dressur und einmal Geländefahrt. Für diese Gruppe gibt es 500 Euro zu gewinnen.

Kontakt: Barbara Maier, Telefon 0171-7227541 oder Wolfgang Hörer, Telefon 0172-6094822

Legelshurst: Springturnier mit Großer Tour

9.-11. Juni 2017

Legelshurst. Fünf der 16 Wettbewerbe sind beim Springturnier in Legelshurst in Klasse S ausgeschrieben. Der südbadische Verein hat tief in die Tasche gegriffen und ein stattliches Turnier auf die Beine gestellt. Für die Große Tour gibt es drei Springen in Klasse S: zwei dienen der Qualifikation für das Finale, ein S**-Springen mit Siegerrunde, dessen Preisgeld bei 5.500 Euro liegt. Attraktiv wird das Barrierespringen Klasse S* unter Flutlicht sein. 4.000 Euro stehen dafür als Preisgeld zur Verfügung. Auch das Finale der Mittleren Tour ist in Klasse S mit Stechen ausgeschrieben und bietet 2.000 Euro Preisgeld. Für dieses Finale müssen sich die Teilnehmer ebenfalls in zwei Springen qualifizieren. Aller guten Dinge sind drei: Die Kleine Tour läuft über die Qualifikation in Klasse L, das Finale findet in M** statt mit Stechen. Das Preisgeld insgesamt liegt bei diesem Turnier bei knapp 19.000 Euro.

Kontakt: RFV Legelshurst, Telefon 07852-7688

Bühl: Landesmeisterschaften und Qualifikation Bundeschampionat der Fahrer

15.-18. Juni 2017

Bühl. Wer wird U-25-Landesmeister 2017? Die Antwort gibt es beim Fahrturnier in Bühl Mitte Juni 2017. 26 Wettbewerbe stehen auf dem Programm des Reit- und Fahrvereins St. Leonhard Bühl. Ein- und Zweispänner werden präsentiert, bespannt mit Ponys oder Pferden. Neben der Landesmeisterschaft der U-25-Fahrer werden die Bühler Jugendmeisterschaften U-16 ausgerichtet. Dazu kommt die Qualifikation der jungen Fahrpferde für das Bundeschampionat und die Sichtung für die FEI-Weltmeisterschaft der jungen Fahrpferde.

Kontakt: Henning Lemcke, Telefon 0173-3480439

Heidenheim: Springen bis Klasse S mit Qualifikation zur Amateurmeisterschaft

15.-18. Juni 2017

Heidenheim. Von 35 Wettbewerben in Springen und Dressur wurden acht in Klasse S ausgeschrieben. Die Springreiter haben in ihrem Teil mit 22 Springen fünf in Klasse S* bis S** zur Auswahl. Dabei geht es einmal um junge Pferde, einmal um die Qualifikation zur 1. Baden-Württembergischen Amateurmeisterschaft, zweimal um Springen in Klasse S* und um das Hauptspringen Klasse S** mit Stechen. Die übrigen 13 Wettbewerbe in der Dressur decken alle Alters- und Leistungsklassen ab. Drei Dressuren wurden in Klasse S ausgeschrieben, darunter ein St. Georg S* und die Intermediaire II in Klasse S**. Das Preisgeld für das Turnier ist stattlich und liegt bei insgesamt 19.000 Euro.

Kontakt: Barbara Maier, Telefon 0171-7227541

Ichenheim: Springen und Dressur mit vielen Sternen

15.-18. Juni 2017

Ichenheim. Das Turnier in der Schleyer-Halle Stuttgart wirft auch in Ichenheim seine Schatten voraus, denn eines der Springen gilt der Qualifikation in Klasse S** mit Stechen für das BW-Hallenchampionat 2017, dessen Finale eben in Stuttgart stattfinden wird. 7000 Euro gibt es allein bei diesem Springen zu gewinnen. Für 5- und 6-jährige Pferde geht es in weiteren Wettbewerben um die Qualifikation zum Bundeschampionat. Die Ponyreiter aus Südbaden ermitteln ihren Meister ebenso wie die „Children“, die Junioren, Jungen Reiter und Reiter. Auch die Amateure können in Ichenheim Punkte für ihre Qualifikation zur 1. Baden-Württembergischen Amateurmeisterschaft sammeln. Dies gilt im Übrigen für Dressur und Springen. Es ist also viel los in Ichenheim. Insgesamt stehen 36 Wettbewerbe auf dem Programm: 24 Springen, darunter drei sogenannte Touren, eine „Kleine“, eine „Mittlere“ und eine Große Tour. Die meisten der Springen sind dazu in Klasse S ausgeschrieben. In der Großen Tour ist „S“ obligatorisch. Das Finale dazu findet als Springen Klasse S*** mit Stechen statt und hat ein Preisgeld von 10.000 Euro.

Die Dressurreiter können aus zwölf Wettbewerben auswählen, je nach Leistungsklasse. Vier Dressuren wurden in Klasse S ausgeschrieben. Das Preisgeld des gesamten Turniers ist absolute Spitze und beträgt über 37.000 Euro.

Kontakt: Alexander Schill, Telefon 0172-6284843

Ilsfeld: Großes Turnier mit Großem Preis und Grand Prix

22.-25. Juni 2017

Ilsfeld. Der Große Preis von Ilsfeld ist das Aushängeschild des Reitvereins Ilsfeld. Er ist als Springen Klasse S** mit Stechen und Jackpot ausgeschrieben. Preisgeld: 5.000 Euro. Vier weitere Springen Klasse S stehen im Programm, das insgesamt 23 Springen umfasst. Aber auch die Dressurfreunde kommen auf ihre Kosten. 14 Wettbewerbe gibt es hier zur Auswahl. Und die hat es in sich: Fünfmal Klasse S mit Steigerung: Von Klasse S* über St. Georg S* und Intermediaire I S** bis hin zu Dressur S*** mit Piaffe und Passage und dem Höhepunkt als Kurz Grand Prix in Klasse S***. Das Preisgeld des rührigen Vereins ist stattlich und beträgt insgesamt knapp 28.000 Euro.

Kontakt: Marlis Abel, Telefon 07141-603146

Schopfheim: Dressur und Springen bis Klasse S plus Hindernisfahren

22.-25. Juni 2017

Schopfheim. Der Reitverein Schopfheim deckt mit seinem Turnier gleich drei Disziplinen ab: Springen, Dressur und Fahren. 22 Springwettbewerbe wurden ausgeschrieben, darunter vier in Klasse S. Die elf Dressuren sind ebenfalls bis Klasse S vorgesehen, darunter eine Prüfung St. Georg. Für die Fahrer stehen zwei Wettbewerbe an: Hindernisfahren mit Geländehindernissen für Pony-Einspanner in Klasse M sowie ein Wettbewerb für Pony-Zweispänner Klasse M.

Kontakt. Claudia Greiner, Telefon 0172-7384405

Sindlingen: Landesmeisterschaft Vielseitigkeit der Jugendmannschaften

23.-25. Juni 2017

Sindlingen. Im Schlosspark von Sindlingen, der Heimat von Landestrainer Fritz Pape, kann es nur um Vielseitigkeit gehen. Ist diese Disziplin doch die große Leidenschaft Papes. Diesmal geht es um die Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaft und die Kreismeisterschaft Böblingen. Die Mannschaften haben ein strammes Programm: Bevor es zum Reiten geht, absolvieren die Reiter die Disziplin Vormustern, einen Fitness-Test, eine Theorieprüfung, eine Dressur Klasse A, dazu einen Stilgeländeritt Klasse A** und zum Abschluss ein Springen Klasse A**. Weiterhin stehen zwei Vielseitigkeiten Klasse A und zwei Klasse L auf dem Programm.

Kontakt: Fritz Pape, Telefon 07032-952860

Biberach: Landesmeisterschaft der Voltigierer

24.-25. Juni 2017

Biberach. Voltigieren ist eine der schönsten und anspruchsvollsten Disziplinen im Pferdesport. Sowohl Anmut, Geschick und Athletik gehören zu diesem Sport auf dem Rücken eines galoppierenden Pferdes. Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren gibt es dabei. In Biberach findet die Landesmeisterschaft der Voltigierer statt. Die Gruppen treten in Klasse S an und in Klasse M, unterteilt in ihre Qualifikation und nach Alter. Auch die Einzelvoltigierer messen sich in Klasse S und nach Altersklassen gegliedert. Die Doppelvoltigierer absolvieren wie die Gruppen und Einzelvoltigierer zwei Wettbewerbe. Das Turnier ist nicht nur für die Landesmeisterschaft von Bedeutung. Es dient zugleich der Sichtung für die Deutsche Meisterschaft und die Deutsche Jugendmeisterschaft. Übrigens ein Tipp für Fotografen unter den Kolleginnen und Kollegen aus den Medien: Voltigieren ist anspruchsvoll und bietet zugleich wunderschöne Bilder.

Kontakt: Dr. Elisabeth Isbary, Telefon: 07351-6693

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Horrenberg-Balzfeld

3.-5. Juni 2017

Dressur bis Klasse S, Springen

Kont: Alex Blum, Tel. 0173-7971198

Jettingen

3.-5. Juni 2017

Springen bis Klasse S, Dressur

Kont: Ann-Kathrin Nitsch, Tel. 0172-3729939

Ötigheim

3.-5. Juni 2017

Dressur und Springen bis Klasse S

Kont: Sybille Kölmel, Tel. 07222-23180

Schwendi

3.-5. Juni 2017

Springen bis Klasse S

Kont: Heike Hirt, Tel. 0176-80090340

Waldshut-Tiengen

3.-5. Juni 2017

Springen bis Klasse S, Dressur

Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405

Ladenburg

8.-11. Juni 2017

Springen bis Klasse S

Kont: Dr. Stephan Bingel, Tel. 0171-2092187

Holzgerlingen

15. Juni/17.-18. Juni 2017

Dressur bis Klasse S, Springen

Kont: Manfred Schweizer, Tel. 0172-7645108

Leingarten

15.-18. Juni 2017

Springen bis Klasse S*, Dressur

Kont: Sybille Burtscher, Tel. 0151-61463838

Schwendi

15.-18. Juni 2017

Dressur bis Klasse S*

Kont: Dominik Pecha, Tel. 0173-3218087

Fronhofen

23.-25. Juni 2017

Springen und Dressur bis Klasse S*,
mit PSK-Meisterschaft

Kont: Markus Amann, Tel. 0751-25359

Überlingen

23.-25. Juni 2017

Dressur bis Klasse S*, Springen

Kont: Delia Freier, Tel. 0160-91410947

Wiesloch

23.-25. Juni 2017

Springen bis Klasse S*, Dressur

Kont: Alexandra Hasenbein-Müller, Tel. 06221-782924

VIELSEITIGKEIT

Altensteig

21. Juni 2017

Vielseitigkeit Klasse A*

Kont: Kathrin Bauer, Tel. 0178-4300644

FAHREN

Aach-Linz

5. Juni 2017

Dressur- und Hindernisfahren Ein- und Zweispänner

Kont: Jennifer Glorius, Tel. 0151-70097709

Eggenstein-Leopoldshafen

16.-18. Juni 2017

Zweispänner; Dressur und Springen

Kont: Jan Maltry, Tel. 0162-2790610

Schriesheim

17.-18. Juni 2017

Ein-, Zweispänner, Pferde/Ponys Dressur, Hindernisfahren
mit Ringmeisterschaft Badische Pfalz

Kont: Peter Grüber, Tel.0160-97270322

VOLTIGIEREN

Mannheim-Sandhofen

24.-25. Juni 2017

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren

Kont: Anne Brugger, Tel. 0172-1689229

NACHGEREICHT

Alina Hahn startet bei Nachwuchsturnier „Future Champions“

Wimsheim. Die “Children” sind auf dem Vormarsch - auch in der Dressur. Zum zweiten Mal schickt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) eine Mannschaft zum Nationenpreis beim internationalen Nachwuchsturnier „Future Champions“ in Hagen am Teutoburger Wald (15. bis 19. Juli 2017). Die Kandidaten hierfür wurden jetzt bei einem Lehrgang unter der Leitung von Bundestrainer Hans-Heinrich Meyer zu Strohen in Warendorf ausgewählt.

Für einen Start im „CDICh“ wurden darüber hinaus 15 Reiterinnen und Reiter nominiert, darunter auch Alina Hahn (13) aus Wimsheim mit *Riana*.

Preis der Besten: Baden-Württemberger waren erfolgreich

Eberstadt/Sauldorf/Upstadt-Weiher/Nordheim/Flein. Beim Preis der Besten in Warendorf Mitte Mai 2017 erwiesen sich die baden-württembergischen Reiter der Altersgruppe Children im Springen als so versiert, dass sie den Wettbewerb mit zwei Umläufen gewannen. Siegerin war Lilli Colle (14) aus Eberstadt mit *Contefina* vor Alina Knack (13) aus Sauldorf mit *Campari* und Lukas Weiler (14) aus Upstadt-Weiher mit *Chin Chilla by Vitakraft*.

Auch die Voltigierer des Landes überzeugten. Den Wettbewerb Damen-Einzel gewann Mara Xander (15) aus Nordheim mit *Luigi* und Longenführerin Andrea Blatz.

Die Nordheimer Voltigier-Gruppe der Junioren gewann zudem mit ihrem Pferd *Humphrey Bogart* und Longenführerin Andrea Blatz den Wettbewerb vor dem Voltigierverein Ingelsberg Junioren 1 aus Bayern und der Gruppe JT VFZ Mainz-Ebersheim.

Beim Volti-Preis der Zukunft sicherte sich Lara Häussermann (13) aus Flein mit *Qenya* und Longenführerin Andrea Blatz den zweiten Platz.

Preis der Besten Vielseitigkeit

Schriesheim/Weilheim. Der Preis der Besten für Junioren und Junge Reiter in der Vielseitigkeit wurde Mitte Mai in Everswinkel ausgetragen. Siegerin bei den Junioren wurde Emma Brüssau (18) aus Schriesheim mit *Dark Desire GS*. Den Wettbewerb der Jungen Reiter gewann Johanna Zantop (18) aus Weilheim mit *FBW Santana's Boy* ebenfalls eine Baden-Württembergerin. Bemerkenswert ist für die junge Emma Brüssau auch die Tatsache, dass sie den Wettbewerb CIC*

in der sog. 1. Abteilung der Junioren/Junge Reiter mit zwei Pferden bestritt: Mit *Dark Desire GS* gewann sie die Wertung, mit *Donnerstag* wurde sie Dritte.

Falk-Filip-Finn Westerich in Polen erfolgreich

Ruppertshofen. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier Mitte Mai 2017 im polnischen Strzegom startete ein deutsches Team im Nationenpreis und holte den ersten Platz. Zum Team mit Andreas Dibowski aus Döhle mit *FRH Butts Avedon* und Beeke Jankowski, Schmalensee, mit *Tiberius* sowie Jörg Kurbel, Rüsselsheim, mit *Entertain You* gehörte auch Falk-Filip-Finn Westerich aus Ruppertshofen mit *FBW Gina K*. Die Deutschen gewannen vor Großbritannien und Schweden. Westerich war in der Drei-Sterne-Prüfung in der Einzelwertung auf Platz drei geritten.

Steffen Brauchle auf Platz eins in Österreich

Lauchheim-Hülen. Beim internationalen Fahrturnier Mitte Mai im österreichischen Viechtwang gewann Steffen Brauchle aus Lauchheim die Kombinierte Wertung der Pony-Vierspanner, bestehend aus Dressur, Geländefahrt und Hindernisfahren.

Melanie Arnold war die Schnellste

Kirchheim. Das internationale Distanzturnier am 13. Mai 2017 in Holland brachte für die Kirchheimerin Melanie Arnold mit ihrem Pferd *Sevine* erneut einen Erfolg: Den CEI****-Wettbewerb gewann sie in einer Reitzzeit von 8 Stunden/28 Minuten/14 Sekunden. Dabei ließ sie zwei Holländer auf den Plätzen zwei und drei hinter sich.

Lukas Weiler und Lilli Collee waren beim Nationenpreis erfolgreich

Ubstadt-Weiher/Eberstadt. Lukas Weiler aus Ubstadt-Weiher mit *Chin Chilla by Vitakraft* und Lilli Collee aus Eberstadt mit *Barry Brown Escaille* gehörten zum deutschen Team, das beim internationalen Jugend-Springturnier Mitte Mai im belgischen Opglabbeek den Nationenpreis Children gewann. Auf den Rängen zwei und drei lagen die Teams aus Dänemark und Großbritannien.

Michael Jung war das Maß aller Reiter in Marbach

Horb/Notzingen/Ilfeld/Radolfzell/Schwieberdingen/Magstadt/Beuron. Michael Jung aus Horb war auch bei der Marbacher Vielseitigkeit Mitte Mai 2017 das Maß aller Reiter. Den Sieg in der CIC****-Vielseitigkeit ließ sich Michael Jung mit seinem Pferd *Lennox* nicht nehmen, obwohl er einen Klotz im abschließenden Springen hinnehmen musste. Am Ende gab es für ihn 50,2 Minuspunkte. Allerdings halfen ihm die Fehler seiner Konkurrenten. Felix Etzel aus Ilfeld zum Beispiel kassierte mit seinem Pferd *Bandit* gleich vier Stangen, was am Ende 62,3 Minuspunkte bedeutete und Platz zehn. Auch der in Radolfzell lebende Schweizer Felix Vogg hatte sich mehr erhofft mit seinem Olympiapferd *Onfire*. Er sammelte gar acht Springfehler und fiel von Rang drei auf Platz acht zurück.

Jung zum sechsten Male Champion der Berufsreiter

Mit dem Springen des CIC**** war auch das Berufsreiterchampionat entschieden. Michael Jung gewann durch seinen Erfolg diesen Titel und zwar zum sechsten Male. Nicola Aldinger aus Notzingen, Landestrainer der Ponyreiter im Vielseitigkeitslager, holte sich auf *Newell* Rang fünf.

Kerstin Annika Elsäßer ist neue Landesmeisterin

Als frisch gekürte baden-württembergische Meisterin strahlte Kerstin Annika Elsäßer aus Schwieberdingen vom Siegerpodest in der Marbacher Arena. Sie hatte mit *Saphira* im CCI* ihr Dressurergebnis von 49,1 Punkten ohne weitere Fehlerpunkte halten können und wurde mit Platz sieben in der Prüfung und damit dem begehrten Landestitel belohnt. Vizemeister wurde Felix Etzel, Ilfeld, mit *Inception*. Dritte wurde Daniela Czech-Ruff aus Magstadt im Sattel von *Jaipur*. Beste Baden-Württembergerin in der langen Einsterneprüfung war nach einem fehlerfreien Springen auf Platz fünf die baden-württembergische Vizemeisterin der Jungen Reiter Maria Wagner aus Beuron auf *Pommard du Clos*.

Michael Jung gewann erneut in Lexington, in Badminton wurde er Zweiter

Horb. Michael Jung, Vielseitigkeitsreiter und Olympiasieger, stellte seine bestechende Form sowie die Fitness seines Pferdes *fischerRocana FST* erneut in Lexington/USA unter Beweis. Er gewann dort den CCI****-Wettbewerb mit 42,7 Minuspunkten. Dabei legte er wie schon so oft in der Dressur den Grundstein, die er hier mit 37,1 Minuspunkten als bester Reiter „gewann“. Aus dem Gelände brachte er noch 1,6 Minuspunkte mit und kassierte im Springen einen Abwurf. In der Endabrechnung aber gewann er mit 1,9 Minuspunkten Vorsprung auf den Franzosen Maxime Livio mit *Qalao des Mers*. Dritte wurde die Britin Zara Tindall mit *High Kingdom* (46,6).

Michael Jung war kaum zurück aus den USA, ging es nach Badminton, wo er das internationale Vielseitigkeitsturnier CCI**** (4. bis 7. Mai 2017) bestritt. Er musste sich allerdings seinem neuseeländischen Konkurrenten Andrew Nicholson mit *Nereo* (41,4 Minuspunkte) geschlagen geben. Mit seinem Spitzenpferd *La Biosthetique Sam FWB* erreichte er 44 Minuspunkte.

Maimarkt-Nachlese: So erfolgreich waren die Baden-Württemberger

Mannheim. Das Mannheimer Maimarkt-Turnier hat nicht nur einen hervorragenden internationalen Ruf mit ebenso internationalem Starterfeld. Es bietet auch Pferdesportlern aus Baden-Württemberg immer eine Plattform, sich mit den Großen der Szene zu messen. Oft gelingt es „unseren Reitern“ dann auch, beachtenswerte Erfolge zu erringen. Deshalb gibt der PRESSE-DIENST an dieser Stelle eine Nachlese mit Blick auf die Reiter aus dem Lande.

Geislingen/Hirschberg. Beim international ausgeschriebenen U-25-Grand-Prix wurde Alexandra Stadelmayer aus Geislingen mit ihrem Pferd *Lord Lichtenstein* Vierte vor Anna-Louisa Fuchs aus Hirschberg mit *Rodrigos E.H.* Siegerin war Lisa-Maria Klössinger aus dem bayerischen Aicha mit einem Baden-Württemberger Pferd *FBW Daktari*. Beide Baden-Württembergerinnen starteten auch in der U25-Grand-Prix-Kür: Alexandra Stadelmayer wurde Dritte (71,908 Prozent) vor Anna-Louisa Fuchs (71,317).

Hauerz. Günther Schmaus aus Hauerz kann mit seinem Mannheim-Auftritt zufrieden sein. Mehrfach war er „zählbar“ erfolgreich. In einem Springen Klasse S*** nach Fehlern und Zeit wurde er mit *Condor G* Sechster. Den Sieg trug er mit *Contina G* in einem M**-Springen bei den Amateuren davon. In einem weiteren Springen für Amateure erreichte Schmaus mit *Condor G* Platz fünf. Gewonnen hatte er hingegen mit *Mister Moujik vh Molenhof* ein Zwei-Phasenspringen und mit *Contina G* kam er noch auf Rang acht. Einen weiteren fünften Platz errang Schmaus in einem Zwei-Phasen-Springen für Amateure mit seinem Pferd *Condor G*. Auch im Springen Klasse S* mit Stechen war Schmaus in der Amateurserie erfolgreich. Er gewann das Stechen mit *Contina G* und mit *Mister Moujik vh Molenhof* wurde er Achter.

Villingen-Schwenningen/Bretten/Mannheim. Leonie Krieg aus Villingen-Schwenningen startete mit ihrem Pferd *Champerlo* in einem Springen Klasse S** zum U25-Springpokal und kam hier auf Platz sechs. Tina Deurerer aus Bretten ritt in einem Springen Klasse S*** mit *Chanoc* auf Platz sechs, Armin Schäfer aus Mannheim wurde mit *Ladylover* Neunter. Das internationale Barriere-Springen Klasse S*** beendete Armin Schäfer mit *Schmuckstück* auf Platz zwei. Im Springen um den Preis von Peter Hofmann, Turnierchef in Mannheim, als S*** ausgeschrieben, wurde Schäfer mit *Ladylover* Fünfter. Mit *Baldur* startete der Mannheimer Reiter noch im Finale der 7- und 8-jährigen Pferde und kam auf den fünften Platz. Tina Deurerer wurde in einem Springen für junge Pferde mit *Cesserias Crack* Zwölfte. Die Reiterin aus Bretten errang zudem im Championat von Mannheim, einem S***-Springen einen Achtungserfolg mit Platz neun. Geritten ist sie hier mit *Chanoc*. Deurerer wurde in der zweiten Qualifikation für junge Pferde mit *Cesserias Crack* Elfte. Danach setzte sie noch einmal ihr Können in der traditionsreichen Prüfung „Die Badenia“ ein. Ergebnis: Platz acht mit *Chanoc*.

Eimeldingen/Heiligkreuztal. Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen war in Mannheim ebenfalls am Start. Im Berrang-Preis Klasse S*** wurde er mit *Embassy II* Zehnter. Mit *Candinas* erreichte er bei einem Springen für 7- und 8-jährige Pferde Platz zwei. Ein Zeitspringen Klasse S*** konnte Dreher hingegen mit *Goodtimes van't Lozuerhof* für sich entscheiden. Marcel Marschall aus Heiligkreuztal wurde mit *Ginnis van't Geyzeven* Sechster. Einen weiteren Sieg verbuchte Hans-Dieter Dreher in der zweiten Qualifikation für junge Pferde mit *Candinas*. Er gewann das Springen. *Embassy II*, das beste Pferd im Stall von Dreher, bestätigte seine gute Form auch im

Preis der Stadt Mannheim in Klasse S*** mit dem Sieg. Im Springen um den Preis von Peter Hofmann, Turnierchef in Mannheim, als S*** ausgeschrieben, wurde Marcel Marschall mit *Ginnis van't Gezeven* Zweiter.

Donzdorf/Radolfzell. Die Dressurreiterin Nicole Casper aus Donzdorf kam in der Einlaufprüfung zum Nürnberger Burgpokal 2017 – St. Georg Special – mit *Birkof's Don* und 1464 Punkten auf Platz vier. Isabelle Steidle aus Radolfzell startete im Grand Prix Special mit ihrem Pferd *Long Drink* und wurde mit 1739 Punkten Fünfte. Karen Tebar aus Waiblingen und für Frankreich startend wurde hier mit *Ricardo* Elfte. Nicole Casper sicherte sich mit *Birkhof's Don* in einer Dressur St. Georg Special den vierten Platz mit 71,585 Prozent.

Konstanz. Alina Rosenberg aus Konstanz startete in den Wettbewerben für Para-Reiter in einer Dressur Klasse S*** in der Gruppe Grade II und kam hier mit ihrem Pferd *Nea's Daboun* und 69,394 Prozent auf Platz zwei. Eine weitere Dressur Klasse S*** absolvierte die Konstanzerin mit *Nea's Daboun* und kam mit 67,408 Prozent auf Platz zwei.

Mara Xander und das Team Nordheim siegten in Ermelo

Nordheim. Die Voltigiererin Mara Xander aus Nordheim gewann beim internationalen Voltigierturnier im holländischen Ermelo Anfang Mai den S**-Wettbewerb der Juniorinnen. Auch die Nordheimer Volti-Gruppe war an gleicher Stelle erfolgreich und gewann den Gruppenwettbewerb S**. Neben Mara Xander gehörten zum Team Nordheim I Solveig Blankenhorn aus Obersulm, Lara Hüssermann aus Flein, Anne Schlumbohm aus Waldenbuch, Melanie Eger aus Gering, Charlene Zweininger aus Ittlingen und Lea Blatz aus Ittlingen. Ihr Pferd heißt *Humphrey Bogart* und Longenführerin ist Andrea Blatz. Die Wertnote betrug 7,542. Damit lag das Team vor der Schweiz und Köln-Dünnwald.

Birgit Kohlweiß gewann in Klappschau; Brauchle und Gänshirt erfolgreich

Weil der Stadt/Lauchheim/Lahr. Beim Fahrturnier mit WM-Sichtung für Ponys Ende April/Anfang Mai in Klappschau gewann Birgit Kohlweiß aus Weil der Stadt die Kombinierte Wertung der Zweispänner Pony mit 139,98 Punkten nach Dressur, Geländefahrt und Hindernisfahren. Steffen Brauchle aus Lauchheim steuerte seinen Pony-Vierspänner auf Platz drei (133,26). Fabian Gänshirt aus Lahr hatte mit seinem Pony-Einspänner Erfolg und gewann die entsprechende Wertung mit 125,34 Punkten.

Philipp Merkt trug zum Sieg im Nationenpreis bei

Aach. Beim internationalen Ponydressurturnier Ende April im französischen Saumur gewann das deutsche Team den Nationenpreis vor Großbritannien und Holland. Aus Baden-Württemberg dabei war Philipp Merkt aus Aach mit *DSP De Long*. Merkt war in der Grand Prix Kür ebenfalls erfolgreich und gewann sie mit seinem Pony mit 74,750 Prozent vor Holland und einer Konkurrentin aus Münster.

Inzwischen steht auch fest, dass Philipp Merkt mit *DSP De Long* für die Sichtungen zur Europameisterschaft nominiert wurde. Auch Moritz Treffinger aus Oberderdingen darf sich in Wiesbaden und Hagen a. T. W. mit *Top Queen H* zur Sichtung vorstellen.

Westernreiter auf Erfolgskurs

Bitz. Beim „Bitz-Country-Spring“ Anfang Mai 2017 wurden alle Erwartungen übertroffen. Die NRHA-Regio-Veranstaltung auf dem Schwantelhof ist seit fünf Jahren bei „Ludwig Quarter Horses“ stets Auftakt in die Turniersaison. Bei den Non-Pros wurde Tanja Spiecker aus Balingen mit *Einsteins Toffy Fan* Zweite. Simon Bilger aus Rottweil siegte in der Klasse Rookie-Professional-Regio im Sattel von *Wimpy Crashed Ice*.

In der Qualifikation für die Baden-Württembergischen Meisterschaften in der Klasse Open gewann Julia Schumacher, Bitz, auf *Elta Soldier Whiz*. Platz zwei teilten sich Charlotte Tröger aus Balingen auf *Be Cœur D Sunshine* und Levin Ludwig aus Bitz auf *Afancy Resolution*. Bei den Non-Pros zeigte Denise Grothe aus Reutlingen mit *A Lunar Revolution* den besten Lauf und Rebecca Herzog aus Mahlstetten auf *Hollywood Snowgirl* und Hans-Ulrich Andres, Meßkirch, auf *Mr Footworks* teilten sich den zweiten Platz. Weitere Spitzenplätze für Baden-Württemberger Reiter: Open: Intermediate gewann Levin Ludwig mit *Frideeniterevolution*, Niklas Ludwig aus Bitz wurde mit *Keen Little Juice* Dritter. Rookie: Level 2. Rebecca Herzog aus Mahlstetten gewann mit *Hollywood Snowgirl* vor Stefanie Lehmann aus Lenzkirch mit *Black Little Step*.

Youth: 13 & Under: Sieg für Lucie Lina Egenter aus Balingen mit *Be Lady Tari*

Youth: 14-18 Year: Siegerin wurde Georgia Wilk aus Göppingen mit *Golden Iron Jac* vor Amy Sue Egenter, Balingen, mit *Be Chick Surprise*, und Franziska Engel, Hauenstein, mit *KD Whizoffthefuture*.

Youth: -BC- bis 18 (Regio). Hier gewann Kim-Leonie Kiechle aus Jettingen mit *Smoke of Guntini* vor Georgia Wilk mit *Golden Iron Jac* und Amy Sue Egenter mit *Be Chick Surprise*.

Open: BC (Regio): Julia Schumacher gewann mit *Elta Soldier Whiz* vor Charlotte Tröger aus Balingen mit *Be Coeur D Sunshine* und Levin Ludwig mit *Afancy Resolution*.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVORBAND

PM-Seminare in Nürtingen und Waghäusel

Nürtingen. PM-Seminar: Welcher Sattel passt? – Zusammenspiel von Pferderücken, Sattel und Reiter. Referent: Michaela Wieland; Ort: Reitverein Nürtingen, Nürtingen, Datum: 1. Juni 2017, Beginn: 18 Uhr. Eintritt: PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro, Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/pm-regionaltagungen, Telefon 02581/6362-247 oder pm-veranstaltungen@fn-dokr.de

Waghäusel. PM-Seminar: Feines Reiten in der Praxis – Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel, Referenten: Uta Gräf und Christoph Hess; Ort: Reit- Fahr- und Pferdezuchtverein Wiesental, Waghäusel, Datum: 6. Juni 2017, Beginn: 18 Uhr. Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro; Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/pm-regionaltagungen, Telefon 02581/6362-247 oder pm-veranstaltungen@fn-dokr.de

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Orientalische Note bei den Marbach Classics 2017

Marbach (HuL Marbach). Zum zweiten Male stehen die Marbach Classics in Verbindung mit einem historischen Ereignis: Wurde 2014 das Zusammenspiel klassischer Musik und traditioneller Reit- und Fahrkunst als festlicher Höhepunkt bei der 500-Jahr-Feier des Haupt- und Landgestüts Marbach inszeniert, liegt in diesem Jahr der Fokus auf den edlen arabischen Vollblutpferden. Denn 1817, vor 200 Jahren, hat König Wilhelm I. von Württemberg sein Königliches Privatgestüt Weil-Scharnhausen gegründet. Es war dies die erste Zuchtstätte in Europa, die sich der Zucht von arabischen Vollblütern widmete und deren Linien bis heute weiterbestehen. Fürstin Pauline zu Wied, Nachfahrin von König Wilhelm I., vertraute die Herde 1932 dem Haupt- und Landgestüt Marbach an.

Dieser geschichtliche Bezug liefert wunderbaren Stoff für die Marbach Classics 2017. Die Pferde, die Musik, das Essen, die Dekoration: „Im Jubiläumsjahr der Weil-Marbacher Vollblutarabzucht wollen wir bei den Classics eine authentische orientalische Note hineinbekommen“, freut sich Marbachs Gestütsleiterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck auf die Konzerte Ende Juni zusammen mit den Veranstaltungspartnern, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen (WPR) und dem Reutlinger General-Anzeiger (GEA).

Zum ersten Mal seit Bestehen dieses Kultur-Highlights hat ein Gastdirigent die musikalische Leitung in Marbach. Mit dem Ende seiner Tätigkeit als Chefdirigent der Württembergischen Philharmonie Reutlingen verabschiedete sich Ola Rudner auch von den Marbach Classics. „Mit der Verpflichtung von Georg Fritsch konnte ein Dirigent mit hoher musikalischer Reputation gewonnen werden, der darüber hinaus auch passionierter Reiter und Züchter ist“, sagt WPR-Intendant Cornelius Grube.

Georg Fritsch, 1963 im sächsischen Meißen geboren, studierte zunächst Cello und war als Solocellist in Gera engagiert. Daneben studierte er Dirigieren in Dresden und Leipzig. Seine ersten Erfahrungen als Dirigent erwarb er als ständiger Gastdirigent der Philharmoniker von Gera, Suhl und Halle. 1991 ging Georg Fritsch als Preisträger aus dem Deutschen Dirigentenforum in Halle hervor, 1993 erhielt er das Stipendium der Herbert-von-Karajan-Stiftung und nur fünf Jahre später folgte seine Berufung als Generalmusikdirektor des Philharmonischen Orchesters Südwestfalen sowie als Musikalischer Oberleiter des Theaters Hagen. Diese Position hatte er bis zur Spielzeit 2002/03 inne. Seit der Spielzeit 2003/04 ist er Generalmusikdirektor des Theaters Kiel. Daneben war er von 2009 bis 2011 auch Chefdirigent am Landestheater Innsbruck.

Auf den Dirigenten und Pferdeman Fritsch wartet eine spannende Aufgabe. Denn für das Gestüt ist das 200. Weil-Marbach-Jubiläum von herausragender Bedeutung. Am Sonntag, 21. Mai, gab es den arabischen Vollblutpferden zu Ehren einen eigenen Festtag. Am 23. und 24. Juni bereichern international renommierte Pferdeleute den hippologischen Programmteil der Marbach Classics. Keine Geringere als Jana Mandana Lacey-Krone vom Circus Krone stellt in einer Freiheitsdressur sechs aus Marbach stammende Vollblutaraberhengste in der Manege vor. Zudem kommt mit Anja

Beran eine Könnerin der klassischen Reitkunst auf die Alb, um zur Musik der Württembergischen Philharmonie Reutlingen Dressurlektionen von höchster Schwierigkeitsstufe zu präsentieren.

Den Pferdepart überlässt Marbach den Gästen nicht allein. In Anlehnung an das morgenländisch-abendländische Reiterfestspiel „Caroussel“ erinnern Reiter des Gestüts in historischen Kostümen an ein großes gesellschaftliches Ereignis in Stuttgart aus dem Jahr 1846 anlässlich der Vermählung des Kronprinzen von Württemberg - des späteren Königs Karl I. - mit der russischen Zarentochter Großfürstin Olga Nikolajewna. „Caroussel“, das von namhaften zeitgenössischen Künstlern „in Bild und Wort für ewige Zeiten festgehalten wurde“, strahlt die einstige Herrlichkeit des Abendlandes sowie den unwiderstehlichen Zauber von 1001 Nacht aus und zeigt die Schönheit der arabischen Pferdezücht von König Wilhelm I. von Württemberg.

Details

Haupt- und Landgestüt Marbach, 72532 Gomadingen-Marbach

Termine: Freitag, 23. Juni 2017, Einlass 19.30 Uhr, Beginn 20.30 Uhr

Samstag, 24. Juni 2017, Einlass 19.30 Uhr, Beginn 20.30 Uhr

Ticketpreis 44,00 €, 22,00 € (ermäßigt für Jugendliche bis einschließlich 15 Jahre)

Vorverkauf bei EasyTicket-Service Telefon 0711 2 555 555, www.easyticket.de

VIP-Angebote auf Anfrage info@marbach-classics.de www.marbach-classics.de

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.

Zum Abschied gab es die Gustav-Rau-Plakette für Dieter Doll

Bad Ditzenbach/Gomadingen-Dapfen/Buggingen. Nach neun Jahren als Vorstandsmitglied im Pferdezuchtverband Baden-Württemberg und elf Jahren als dessen Vorsitzender hat Dieter Doll (72) aus Bad Ditzenbach entschieden, 2017 nicht mehr zu kandidieren. Eine Entscheidung, die er früh mitteilte, um rechtzeitig seine Nachfolge zu regeln. Bei der Delegiertenversammlung am 25. April 2017 war es soweit. Doll übergab die Verbandsführung an seinen bisherigen Stellvertreter Karl-Heinz Eckerlin aus Buggingen, der bisher Regionalsprecher für die Region Südbaden war.

Für sein großartiges Engagement zeichnete die Deutsche Reiterliche Vereinigung, vertreten durch Karl-Heinz Groß, den scheidenden Vorsitzenden mit der vom Pferdezuchtverband Baden-Württemberg gewünschten höchsten züchterischen Auszeichnung, der Gustav-Rau-Plakette aus, die Doll sichtlich gerührt übernahm. Meilensteine der Amtszeit von Dieter Doll waren die Gründung und der Aufbau des Kompetenzzentrums in Marbach in Zusammenarbeit mit dem Haupt- und Landgestüt, die Weiterentwicklung der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Pferdezuchtverbände und die Gründung der Vermarktungs GmbH sowie die weitere Entwicklung der hauseigenen Vermarktungsveranstaltungen wie das Marbacher Wochenende und die Riedlinger Fohlenauktion. Sportlich konnte er die Erfolge des weltweit erfolgreichsten Vielseitigkeitspferdes *Sam FBW* begleiten und förderte zusammen mit Zuchtleiter a.D. Gert Gussmann das Vielseitigkeitszuchtprogramm im Lande.

Der Verband bedankte sich bei Doll, der zugleich auch passionierter Pferdezüchter, Ponybesitzer, sachkundiger Richter auf Stuten- und Fohlenschauen und lange Jahre Geschäftsführer des Göppinger Zuchtvereins war, für sein Engagement mit der Ernennung zum Ehrenmitglied und der Überreichung der Goldenen Verbandsehrennadel. Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Haupt- und Landgestüt mit einem gerahmten Kunstdruck des Vollblüters *Stan the man xx*. AGS-Geschäftsführer Roland Metz sprach seinen Dank im Auftrag der vier AGS-Verbände aus und Dr. Hans Ableiter, Referatsleiter Tierzucht und Tierhaltung im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, bedankte sich ebenso für die konstruktive Zusammenarbeit.

Dolls Nachfolger Karl-Heinz Eckerlin brachte das Engagement seines Vorgängers auf den Punkt: „Dieter Doll hat viele, viele Stunden mit viel Herzblut für den Verband geleistet. Ab und an ist dieses aufgrund seines Temperamentes auch übergekocht.“ Dieter Doll blickte auf seine Amtszeit zurück und sagte: „Es war eine schöne Zeit. Ich habe alles gerne gemacht, wenn es Sinn machte. Die meisten Begegnungen in meiner Amtszeit waren offen und freundschaftlich.“ Als anerkannter und angesehener Richter wird er weiter in der Pferdezucht aktiv bleiben.

Dieter Doll gehörte seit 1997 dem Vorstand des Pferdezuchtverbands Baden-Württemberg an und war u.a. auch Pressesprecher, bevor er 2005 zum Zuchtverbandsvorsitzenden gewählt wurde. Als Mitglied der Vorbereitungscommission engagierte sich der studierte Betriebswirt für die Gründung des Kompetenzzentrums Marbach und den Umzug von Stuttgart nach Marbach. Ab 2005 arbeitete Doll im Lenkungsgremium des Ministeriums Ländlicher Raum (MLR) mit, das mit

der Umsetzung des Konzepts „Marbach 2009“ befasst war. Zudem setzte er sich als engagierter Befürworter der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Zuchtverbände (AGS) für die Aufnahme des Verbandes Brandenburg-Anhalt ein und zählte zu den Befürwortern der Einführung der Rassebezeichnung „Deutsches Sportpferd“ einschließlich der gemeinsamen Führung des Zuchtbuches.

Karl-Heinz Eckerling erhielt bei der Wahl in Dapfen alle Stimmen der versammelten Zuchtfreunde. Der Rentner im Unruhezustand lebt im südbadischen Buggingen, stammt aus einer Landwirtschaftsfamilie und ist mit Pferden groß geworden. Sein Herz schlägt aber nicht nur für die Warmblüter, sondern auch für die ureigenen Schwarzwälder Pferde. Zwanzig Jahre lang war er im Vorstand des Pferdezuchtverbandes bereits vertreten als Sprecher der Region Südbaden, darüber hinaus war er 25 Jahre lang Vorsitzender im Zuchtverein Markgräfler Land. Beruflich war Eckerling in leitender Funktion bei zwei großen Firmen und ist heute nebenbei im Lehramt tätig. Die Verbindung zum Pferdesport hält er über seinen Sohn Stefan, der erfolgreich im Springsport bis Klasse M mit selbst gezogenen Pferden unterwegs ist.

Die weiteren Vorstandsmitglieder: An Eckerlings Seite stehen als erster Stellvertreter Christian Wittlinger aus Beimerstetten und als zweiter Vertreter Edwin Schuster aus Rindelbach. Beide sind langjährige Vorstandsmitglieder. Edwin Schuster ist zugleich Regionalsprecher für Württemberg. Carsten Grill aus Eislingen ist Schatzmeister. Weitere Vorstandsmitglieder, die als Regionalsprecher bereits in den Regio-Versammlungen gewählt wurden, sind für Südbaden Alwin Strohmeier aus Bad Dürkheim, für Nordbaden Norbert Schäfer aus Neuthard sowie für die Region außerhalb Joachim Schleier aus Darmstadt. Vertreter für die Kaltblutzüchter ist Helmut Faller, für die Kleinpferdezüchter Sabine Schoch im Vorstand. Auch die Jungzüchter haben einen Sprecher in der Vorstandschaft: Diese Position wird von Hannah Bott aus Östringen besetzt. Als weiteres Vorstandsmitglied wählten die Delegierten Lothar Wanner aus Amtzell. Neue Rechnungsprüfer sind Meinrad Lehmann aus Gengenbach und Thomas Hagmann aus Lichtenfeld.

PFERDEZUCHT

GWP-Förderpreise: Tierwohl – Bachelor-Arbeiten aus Nürtingen gewürdigt

Stuttgart/Nürtingen (fn-press). Die Jahrestagung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Stuttgart war der Rahmen für die Preisverleihung des GWP-Förderpreises. Dieser Wettbewerb wurde von der *Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft um das Pferd* initiiert und zeichnet die bundesweit besten pferdebezogenen wissenschaftlichen Arbeiten in den Kategorien Dissertation, Masterarbeit und Bachelorarbeit aus. Insgesamt wurden 26 Arbeiten für den GWP-Förderpreis 2017 eingereicht, die von elf verschiedenen Hochschulstandorten stammen. Die Vielfalt an unterschiedlichen Themen war auch in diesem Jahr wieder beeindruckend. „Die ganze Faszination des Pferdes wird durch die eingereichten Arbeiten abgedeckt“, hob der GWP-Vorsitzende Dr. Ludwig Christmann in seiner Begrüßung hervor. Unterstützt wurde der GWP-Förderpreis 2017 von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, dem FNverlag und den Firmen R+V/VTV-Versicherungen, Derby Spezialfutter und HIT Aktivstall. Dadurch war es auch in diesem Jahr möglich, dass die Preisträger wertvolle Ehrenpreise, Eintrittskarten zu den Bundeschampionaten und Geldprämien mit nach Hause nehmen konnten.

Zwei der drei am höchsten bewerteten Bachelor-Arbeiten kommen von Studenten aus der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen. Die Siegerarbeit stellte Katharina Nolte mit ihrer „Situationsanalyse zum Impfmanagement bei Pferden in Deutschland“, die von Prof. Dr. Dirk Winter betreut wurde. Juror Hendrik Fiegel lobte, „dass diese Arbeit einen guten Überblick über den Status quo des Impfens von Pferden und wertvolle Praxisempfehlungen gibt“. Gleichzeitig fand die Autorin heraus, dass es immer noch einen großen Informationsbedarf gibt und dass rund 75 Prozent der befragten Probanden grundsätzlich bereit sind, ihr bisheriges Impfmanagement zu verändern.

Den zweiten Platz belegte Katharina Gaura mit einer „Untersuchung der Kundenansprüche im Bewegungsstall“. Betreut wurde sie dabei von Prof. Dr. Barbara Benz. Die Arbeit beschäftigt sich mit den Ursachen der großen Fluktuation, die es bei vielen Bewegungsställen gibt.

www.ClipMyHorse.de/Vorschau 10:00 Uhr - 22:00 Uhr

- 01.06.2017 | CSIO St. Gallen
- 02.06.2017 | CSIO St. Gallen
- 02.06.2017 | Internationales Wiesbadener Pfingstturnier
- 03.06.2017 | CSIO St. Gallen
- 03.06.2017 | Internationales Wiesbadener Pfingstturnier
- 04.06.2017 | CSIO St. Gallen
- 04.06.2017 | Internationales Wiesbadener Pfingstturnier
- 05.06.2017 | Internationales Wiesbadener Pfingstturnier
- 06.06.2017 | Internationales Wiesbadener Pfingstturnier
- 08.06.2017 | Balve Optimum mit Deutschen Meisterschaften Dressur und Springen
- 09.06.2017 | Balve Optimum mit Deutschen Meisterschaften Dressur und Springen
- 10.06.2017 | Balve Optimum mit Deutschen Meisterschaften Dressur und Springen
- 11.06.2017 | Balve Optimum mit Deutschen Meisterschaften Dressur und Springen
- 13.06.2017 | Jugend-Nationenpreisturnier Future Champions in Hagen a.T.W.
- 14.06.2017 | Jugend-Nationenpreisturnier Future Champions in Hagen a.T.W.
- 15.06.2017 | Jugend-Nationenpreisturnier Future Champions in Hagen a.T.W.
- 16.06.2017 | Jugend-Nationenpreisturnier Future Champions in Hagen a.T.W.
- 17.06.2017 | Jugend-Nationenpreisturnier Future Champions in Hagen a.T.W.
- 18.06.2017 | Jugend-Nationenpreisturnier Future Champions in Hagen a.T.W.
- 22.06.2017 | CHIO Rotterdam
- 22.06.2017 | Riesenbeck International mit Deutscher Meisterschaft der Vierspänner-Fahrer
- 23.06.2017 | CHIO Rotterdam
- 23.06.2017 | Riesenbeck International mit Deutscher Meisterschaft der Vierspänner-Fahrer
- 24.06.2017 | CHIO Rotterdam
- 24.06.2017 | Riesenbeck International mit Deutscher Meisterschaft der Vierspänner-Fahrer
- 25.06.2017 | CHIO Rotterdam
- 25.06.2017 | Riesenbeck International mit Deutscher Meisterschaft der Vierspänner-Fahrer

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.